23. STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Anschrift: Studierendenparlament der Universität Potsdam ••• Am Neuen Palais 10, Haus 6 14469 Potsdam
Kontakt: praesidium@stupa.uni-potsdam.de ••• Telefon: (0331) 977-1225 Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Marie Schwarz, Jessica Obst, Moritz Pleuse

Sitzungsmappe der 08.ordentlichen Sitzung am 05.01.2021

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit // Greeting and confirmation of quorum
2. Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung der Protokolle vom 24.11.2020, 03.12.2020 und 11.12.2020 // Confirmation of agenda and protocol
3. Berichte // Reports
    - 3.1. StuPa-Präsidium
    - 3.2. AStA
    - 3.3. VeFa
    - 3.4. Weitere Berichte // Further reports
4. Gäste // Guests
5. Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses // AStA Election
6. Anträge // Applications
    - 6.1. Networking Committee (Shubham Mamgain)
    - 6.2. Rahmenwahlordnung und Satzung (Präsidium)
    - 6.3 Satzungsänderung VeFa (Sophie Schreyer/VeFa-Präsidium)
    - 6.4 Änderung der Allgemeinen Bestimmungen zu digitalen Sitzungen // Change of the General Provisions on Digital Sessions (Präsidium)
    - 6.5 RPA Verfahrensweise // RPA Procedure (Philipp Okonek/BFF)
7. Initiativanträge
8. Sonstiges // Other matters

V E R F Ü G U N G

über

die Abhaltung einer digitalen Sitzung

des Studierendenparlaments

Hiermit ergeht folgende Verfügung des Präsidiums des Studierendenparlaments:

I

Auf Grundlage des §10 Absatz 1 der Allgemeinen Bestimmung der Studentischen Selbstverwaltung zu digitalen Sitzungen in außergewöhnlichen Notlagen vom 27.04.2020 in der Fünften Fassung vom 27.10.2020 stellt das Präsidium fest, dass von einer Veranstaltung einer Sitzung in Präsenz des Studierendenparlaments abzusehen und stattdessen eine digitale Sitzung gemäß §3 der Allgemeinen Bestimmung der Studentischen Selbstverwaltung zu digitalen Sitzungen in außergewöhnlichen Notlagen vom 27.04.2020 in der Fünften Fassung vom 27.10.2020 abgehalten wird.

II

Auf Grundlage des aktuellen Inzidenzwertes für die Stadt Potsdam und das Umland von 328,5[1] Fällen in sieben Tagen auf 100.000 Einwohnende ist der in §10 Absatz 1 der Allgemeinen Bestimmung der Studentischen Selbstverwaltung zu digitalen Sitzungen in außergewöhnlichen Notlagen vom 27.04.2020 in der Fünften Fassung vom 27.10.2020 festgeschriebene Inzidenzwert von 35 Infizierten auf 100.000 Einwohnende in sieben Tagen deutlich überschritten.

Für Mitglieder des Studierendenparlaments als auch für sämtliche Gäste an den Sitzungen des Studierendenparlaments besteht ein erhöhtes Infektionsrisiko. Dieses ist auch unter Einhaltung der gebotenen Abstands- und Hygieneregelungen nicht erheblich zu senken.

Die Gefahr für die körperliche Unversehrtheit aller anwesenden Personen steht in erheblicher Weise außer Verhältnis zu einem potenziellen Auftreten von etwaigen Verbindungsproblemen einzelner Mitglieder des Studierendenparlaments oder deren Gästen.

[1] Der Wert ergibt sich aus der Zusammenrechnung des Berliner (116,1) Gesamtwertes mit dem Potsdamer (212,4) auf Grundlage der aktiven Karte des RKI (https://experience.arcgis.com/experience/478220a4c454480e823b17327b2bf1d4)

Die Bedrohung durch das Sars-CoV2 für die Atemwege oder die wissenschaftlich bewiesenen Langfolgen sind enorm. Unter den Mitgliedern des Studierendenparlaments ist die Annahme zu treffen, dass sich unter diesen Personengruppen befinden könnten, die wissentlich oder unwissentlich zu den Risikogruppen gehören. Eine Gefährdung dieser ist unter keinen Umständen hinzunehmen und insoweit nicht mit etwaigen technischen Problemen, die bei einer Verbindung zur digitalen Sitzung entstehen könnten, aufzuwiegen. In der Gegenauffassung besteht lediglich das Risiko einer Nichtteilnahme. Es ist berechtigt Zweifel zu hegen und anzumerken, dass vor allem die Möglichkeit besteht, bei wichtigen Entscheidungen die jeweilige Stimme nicht abgeben zu können. Die Funktionsfähigkeit des Parlaments kann insoweit Beeinträchtigung finden. Jedoch rechtfertigt dies keineswegs, dass das Risiko körperlicher Langfolgen für den Organismus oder der Tod eines Menschen diesem Einwand unterliegen würde. Es ist vielmehr darauf abzustellen Kontaktmöglichkeiten und Verbreitungsmechanismen so niedrig wie möglich zu halten.

Mithin ergeht diese Verfügung auf Grundlage der aktuellen Daten des Robert-Koch-Instituts und der Gesundheitsämter des Landes Brandenburg mit Blick auf die Landeshauptstadt Potsdam und ihres Umlands. Eine Abwägung ist dergleichen Anhand der erhöhten Inzidenzwerte getroffen.

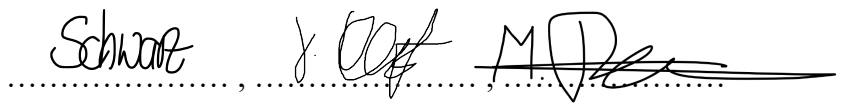
Insoweit ist von einer Präsenzsitzung abzuraten gewesen.

III

Gegen diese Verfügung kann auf der folgenden Sitzung des Studierendenparlaments während des Präsidiumsberichts Rüge eingereicht werden.

Dem Studierendenparlament obliegt die Möglichkeit über diesen Akt Beschluss zu fassen.

Potsdam der 05.01.2021,



DAS PRÄSIDIUM DES

STUDIERENDENPARLAMENTS

XXIII. STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Protokoll der 05. Ordentlichen Sitzung am 24. November 2020

Ort: Zoom Onlinemeeting

Sitzungsleitung: Jessica Obst

Protokoll: Marie Schwarz

Anwesenheit:

StuPa Mitglieder		
UP.rising	Marc Rosenau Linus Beyer Felix Roth Jessica Obst	*Anwesend* *Anwesend* *Anwesend* *Anwesend*
BFF	Philipp Okonek Sönke Beier Annika Wichmann	*Anwesend* *Anwesend* *Anwesend*
Grüner Campus	Dulguun Shirchinbal Anne Haußner	*Anwesend* *Anwesend*
The Cosmopolitan Youth	Chukwudi Okoro Luzie Freitag	*Anwesend* *Anwesend*
Juso HSG	Jasper Wiezorek Hanna Patalas Alina Haak Moritz Pleuse	*Anwesend* *Anwesend* *Anwesend* *Anwesend*
Die Linke.SDS	Vivien Pejic Tilman Kolbe Marina Savvides Martin Nguyen	*Anwesend* *Anwesend* *Anwesend* *Anwesend*
Grüne Hochschulgruppe	Marie Schwarz Rohan Sawahn Viviane Triems Aron Hävernick	*Anwesend* *Anwesend* *Anwesend* *Anwesend*
Liberale Hochschulgruppe	Luise Langer	*Anwesend*
BEAT	Sara Meyer	*Anwesend*
RCDS	Julia Schulze Dennis Kobin	*Anwesend* *Anwesend*

AStA Mitglieder		
Finanzen	Saskia Schober	*Anwesend*
Antirassismus	Ainhoa Davila	*Anwesend*
Geschlechterpolitik	Katharina Kraft Noah Leichner	*Anwesend* *Anwesend*
Campus Politik	Oliver Timm	
Hochschulpolitik	Jonathan Wiegers	*Anwesend*
Sozialpolitik	Henning Wilmes	*Anwesend*
Internationale Politik	Shubham Mamgain Ehizode Irefo	*Anwesend* *Anwesend*
Kultur und KuZe		
Bildungspolitik	Clara Margull Angelo Camufingo	*Anwesend*
Ökologie, Nachhaltigkeit und Verkehr	Johanna Tiepelmann	*Anwesend*
Presse und Öffentlichkeitsarbeit	Johanna Lagemann	Anwesend
Antifaschismus und politische Bildung	Jannis Göckede	*Anwesend*
Fachschaften	Pierre Harder	*Anwesend*
Netzpolitik und Digitalisierung		

Gäste:

Sven Köhler, Mohammad Yeganeh, Asya Mzee, Jill Binder, Nils Bühler, Esteli Garcia, Ali Tok (StWA), Eda Tatlici, Pascal Kienast, Maya Angelova, Nahida Parvin Zarin, Asya Mzee, Sara Krieg (KuZe), Florian Rumprecht, Matthias (KuZe), MohaYeghaneh

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit // Welcoming and establishing the quorum

27 von 27 StuPa members are there

➔ **quorate**

2. Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls vom 20.10.2020 und 27.10.2020 // Resolution of the agenda and confirmation of the protocols of the last two meetings

Jessica Obst (Präsidium): Any comments on that?

Tilman Kolbe (Die Linke.SDS): I would like to include the Satzungsänderung as an extra point on the TO.

Jessica Obst: We address this under Presidium Reports. We also discussed in the Presiding Committee that we would like to end the meeting at 11 p.m.

Tilman Kolbe: Then please ask at 22:30 to vote about the end, so we have a clear decision.

Jessica Obst: Yes, we can vote about it.

Abstimmung TO: 22yes/0no/1abstentions

➔ **accepted**

<u>Tagesordnung // agenda:</u>

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit // Welcoming and establishing the quorum
2. Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls vom 20.10.2020 und 27.10.2020 // Resolution of the agenda and confirmation of the protocols of the last two meetings
3. Berichte // Reports
    1. Präsidium
    2. AStA
    3. Vefa
    4. Weitere Berichte
4. Gäste // Guests
5. Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses // election of the AStA
6. Wahl des AStA Vorstandes // election of the AStA board
7. VBB Verhandlungen // VBB negotiations (UP.rising, Jusos, BFF)
8. Antrage // Applications

1. Networking Committee (Shubham Mamgain / AStA)
2. Änderung des Toilettensystems (Marina Savvides / AG toilet justice league)

9. Initiativanträge
10. Sonstiges / other matters
    1. RPA (AStA – Finanzen)

Jessica Obst: About the protocol of 20.10.2020, are there any comments?
Dulguun Schirchinbal (Grüner Campus): Is the protocol in the Sitzungsmappe and did the presidium updated it?
Marie Schwarz (Grüne Hochschulgruppe): We wrote an email and ask for comments on that protocol because we dont have any more notes. We have not received any email so we thought it would be okay.
Dulguun Schirchinbal: For me it does not feel good to vote on the protocol now and that it will be published.
Jessica Obst: Postpone it?
Dulguun Schirchinbal: Yes
Jessica Obst: Nobody against that

➔ postpone vote

Protocol from 27.10.2020 – any comments?

- No comments -

Abstimmung Protokoll: 16yes/0no/7abstentions

➔ **accepted**

3. Berichte // Reports

1. Präsidium

Jessica Obst: We would like to end the meeting at 11pm.
Moritz Pleuse (Juso): Wir haben mit der Rechtsaufsicht über die Satzungsänderung gesprochen. Das meiste sind redaktionelle Änderungen. Es können gerne die Menschen aus dem letzten Präsidium mit unterstützen und Input geben.
Vivien Pejic (Die Linke.SDS): Die Kommunikation mit denen ist wirklich sehr langsam. Danke, dass ihr euch damit beschäftigt habt. Ich verstehe nicht, weswegen sie sich an dem Namen autonomes Referat stören. Wir sollten tiefer in die Kommunikation gehen, damit wir nicht lange auf Emails warten müssen.

Ali Tok (StWA): Kurze Info wie das zustande kam: Wir hatten auf der ersten Sitzung mit Dulguun und Tilman gesprochen, dass eine Wahl für ein autonomes Referat ansteht. Dann haben wir geguckt, wie es stattfinden kann aber es hat aber keine Stütze in der Satzung gefunden, deswegen kann die Wahl nicht stattfinden. Ich hatte dann ein Telefongespräch mit denen und bekam das Update, dass es seit Juli 2018 sich nichts getan hat. Ich weiß nicht, woran das lag und deswegen kamen die Infos an Präsidium, damit sich damit beschäftigt wird.
Wäre uns natürlich lieb, wenn wir schon im WS20/21 die Wahl durchführen können aber würden damit auch zufrieden sein, wenn ihr euch dafür Zeit lasst und alles genau aufnehmt, so dass alles ordnungsgemäß durchgeht.
Vivien Pejic: University are not good with self-management and now that we need help and support, they slow down the process and don't give us a hand. Don't find that very productive.
Dulguun Schirchinbal: Could the election take place at the beginning of SS21? When will you re-elect the StWA?
Ali Tok: Wir wurden im April dieses Jahres in das Amt berufen. Wenn dann sollte die Wahl im Wintersemester stattfinden, damit der neue StWA genügend Zeit hat diese vorzubereiten.
Dulguun Schirchinbal: Danke für deine Perspektive.
Moritz Pleuse: Wenn die Wahl noch dieses Semester stattfinden soll, müssen wir die RWO nächste Woche beschließen.
Tilman Kolbe: Wir brauchen sowieso eine extra Sitzung am 8.12. um über die VBB Verhandlungen zu sprechen, könnten es dort besprechen.
Moritz Pleuse: Die wollen es so schnell wie möglich, Frist ist eigentlich bis zum 27.11., einzige Möglichkeit wäre nächste Woche, so wurde es uns gestern mitgeteilt.
Jessica Obst: Vorschlag Stimmungsbild ob nächste Woche außerordentliche Sitzung
Vivien Pejic: Außerordentliche Sitzung müssen zwei Listen einladen, zum Beispiel GrüCa und SDS, da Tilman und Dulguun in der AK waren, könnten sich nochmal zusammensetzen
Jessica Obst: Okay für euch Tilman und Dulguun? (Zustimmung durch Nicken)

2. AStA

Jessica Obst: No reports have been received, please send them before the StuPa session.
Jonathan Wiegers (AStA): It is understandable that you wonder why there are no reports. We were busy the first weeks to get used to it and to coordinate it.
Noah Leichner (AStA): We are in the middle of a pandemic. Everything takes longer but I understand why reporting is important.
Jessica Obst: Das war nur ein freundlicher Hinweis und kein Vorwurf.

Katherina Kraft (AStA): It was not possible for me to write one about november, the introduction took a long time.
Sönke Beier (BFF): Stichpunkte würden ausreichen. Es reicht wenn da steht, dass ihr euch eingearbeitet habt und euch mit den und den Gruppen getroffen und vernetzt habt.
Shubham Mamgain (AStA): I have decided to resign from the International Politics Department. I will send out the mail with my resignation before ending the meeting.
Jonathan Wiegers: The AStA board of directors has clarified everything with the bank, the money will go out tomorrow. Another update from my department. The 51 Euro lawsuit is going ahead, the information about it will be online on the AStA website soon, there will also be new corona information.
Sönke Beier: I have a question to the AStA because oft he AG Ehrenamt. Is somebody from the AStA responsable for this and is there somebody who will go there? I think it is important, that somebody from the AStA will be present there.

3. Vefa

Luzie Freitag (The Cosmopolitan Youth): FSR have problems with election during the pandemic, we are going to handle that. Pierre has also been at the forst Vefa session. Election for the presidency we will vote by letters. And there will be a Satzungsänderung at the next meeting.
Vivien Pejic: I heard that the Vefa brought some mask for the new students. What happened to them? How many have been brought and how many are left?
Luzie Freitag: My FSR had that idea and other FSRs joined us. So bought the best masks you can get, sustainable and fair and the production is in Europe. But the problems was that the bill came to late and Bahne hadn't the right to do transition and Saskia didn't had it yet.
It was 3000 masks.
Saskia Schober (AStA): Yes we have made the transition today.
Vivien Pejic: How much did it costs to buy these masks and how much was it per mask?
Luzie Freitag: 4/5 per masks. So together 15000 €, sounds much but this is because of the quality of the masks.

4. Weitere Berichte

Vivien Pejic: I have send out some changes for the protocol, I hope you have seen this on time. I would appreciate if we could speak later about that.

I wanted to report from the AG English. A meeting was planned but unfortunately that not all people were present, who said that they would be there. Would be great if you mark that you will come and if not, please write it before.
Jasper Wiezorek (Juso): Just a quick note. Last year the StuPa created a cooperation with Jugend gegen Aids, it has started this semester and we created a course with Studium Plus and more that 10 people joined. The condom automates will probably build this year.
Luzie Freitag: Kilian and I had the first meeting of the administrative board of StuWe. We talked about stuff like concept for sustainably and the change of the name. I also talked about the quarantine problem.
Vivien Pejic: I wanted to report from the KriWo. On one hand it is great that there are people coming to the events but on the other, there are not so many attending.

4. Gäste // Guests

- keine Meldungen-

5. Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses // Election of the AStA

Jessica Obst: Every applicant get the opportunity to introduce themselves for three minutes. The email with the ballot and all the instructions we will send out tomorrow.
<u>Antirassismus Department:</u>
Eda Tatlici
Eda Tatlici: I study sociology and I have send my application in german and english out today. If you have question, feel free to ask them now.
Sara Meyer (BEAT): What kind of project you are already in and what kind you plan to do at our university?
Eda Tatlici: I was elected in the FSR sociology, my projects would be to continue some projects which already started in this department. Like the mailboxes and also the room of silent. Also I would like to organize empowerment and critical whiteness workshops. For me it is not logical that a white StuPa elect persons for a antira department, I think it's better if this would an autonomy department.
Dulguun Schirchinbal: Very good ideas which we need right now. What is your understanding of racism and how did you educate yourself?
Eda Tatlici: Most of the theoretically stuff is from my studies, that is the first and the second is that I empowered myself as a person with migration background.

Nahida Parvin Zarin- Sozialpolitik; Antirassismus Referat

Nahida Parvin Zarin: Antiracism is a part of my study program and if I get elected, I would like to start some courses to the topics like Black Lives Matter. We could also organize film events, book readings or discussions.

Vivien Pejic: Would you also consider applying for the international politics department?

Shubham Mamgain: International politics department is about helping international students with all kind of problems.

Nahida Parvin Zarin: Yes I know how complicated some of these things are, so yeah I would also aplly for this.

Mohammad Yeganeh

Moha Yeganeh: Thank you for having me, happy to be here. My name is Mohammed but I prefer Moha, and I applying to the antiracism and Kultur&KuZe department. But I am also interest in the international department.

Vivien Pejic: Have you've been in contact with KuZe?

Moha Yeganeh: No

Esteli Garcia

Esteli Garcia: Thank you for having me, applying for antiracism department. I am also interested is in doing workshops, especially one for educators. Also protest and sensitization work.

Armando Kroll

Voice message: Ich studiere Volkswirtschaftslehre und ich habe mich auf die Stelle im Antirassismus Department beworben. Zum einen, weil ich selber einen Migrationshintergrund habe, dementsprechend in zwei Kulturen aufgewachsen bin und zum anderen den Rassismus von zweierlei Seiten erlebt habe. Es ist mir eine Herzensangelegenheit mich für eine weltoffene und vorurteilsfreie Welt einzusetzen. Meiner Meinung nach fängt Rassismus schon im Kopf an und wird viel zu sehr übersehen. Ich würde gerne einen aktiven Beitrag zu leisten, dass wir mehr aufklären und Vorurteile abbauen.

Department Hochschulpolitik:

Asya Mzee

Asya Mzee: My name is Asya, I study computer science. I don't have experience in this field yet. But I can bring a lot of iedas in this department and a fresh perspective.

Vivien Pejic: Was ist deine Meinung zur Leistungsgesellschaft?

Asya Mzee: Ja, das Thema hat mich beschäftigt, auch weil ich glaube, dass jeder Studierender mal davon betroffen ist. Es ist eine Thematik, unter der viele Menschen leiden. Ich spüre das vor allem in meinem eigenen Studiengang, denn wenige Frauen trauen sich was zu sagen, weil sie Angst davor haben, dumm da zu stehen, weil sie das Gefühl haben eine bestimmte Leistung zu erreichen. Ich habe schon viel darüber nachgedacht aber noch nicht gehandelt. Der erste Schritt war für mich, sich darüber auszutauschen.

Jonathan Wiegers: I had a really good phone call with Asya and I am supporting her application!

Maya Angelova– Antirassismus; Netzplotik und Digitalisierung

Maya Angelova: Leider sehe ich Rassismus viel zu oft, auch versteckt hinter Strukturen, die diesen auch begünstigen. Ich weitere gerne für eine freiere, tolerantere und solidarischere Welt beitragen. Ich bin selber nach Deutschland gezogen. Ich sehe die Uni als Start in das Erwachsenen Leben und daher sehe ich genau hier die Verantwortung der Studierenden und der Uni etwas dagegen zu tun.

Angelo Camufingo: Why do you think you are suitable as a white person for this department as a person of color?

Maya Angelova: I hope it didn't come across as me being more suitable. I didn't mean to say that. But I would say that I am sensitized, even if I am white. I am aware of my privileges. Did you understood the opposite?

Angelo Camufingo: I just wanted to know why you applicated for that department and why you think you are suitable for that more than a person who is actually facing racism?

Maya Angelova: I am totally on your side.

Dulguun Schirchinbal: Did you got an email with the invitation for the interviews and did you applied for other departments?

Maya Angelova: No I didn't got this mail and I also applied for the department Netzpolitik und Digitalisierung too.

Florian Rumprecht

Florian Rumprecht: I applied for the KuZe department. I'm already into the KuZe, I know the structure and how the communication is working, so I want to bridge that gap. I would like to create some stability for the KuZe staff. My plans are is a AStA/StuPa/KuZe session, also to print the masks from the FSRs and a digital walk around the KuZe.

Netzpolitik und Digitalisiersung

Jessica Obst: Paul Strobach hat seine Bewerbung zurückgezogen.

Pascal Kienast

Pascal Kienast: Currently I work for an agency that consults the state government of Brandenburg in this topic. But I have also experience in a student environment. I would like to get in contact with the university to speak about alternatives for Zoom. I could spend about 20 hours a week working in the AStA.

Vivien Pejic: Would be important to know the way you would communicate in the AStA Team.

Pascal Kienast: I'm aware of teamwork because right now I work in a very diverse team with different people. I think I'm able to do this.

Vivien Pejic: If you work in the AStA, you also have to manage things, not just communicating. So I was wondering what is important to you when working in a team?

Pascal Kienast: For me it is important that all people are on the same line and that there are no conflicts. Important to make things clear.

Vivien Pejic: I agree with you that making things clear is important in working in a team. Do you think that clarity also comes with empathy?

Pascal Kienast: Obviosity! In a team you need both. Sometimes you also have to step down from your position.

Vivien Pejic: Do you have a short example how you would react on that?

Pascal Kienast: A fictional example: big project, with much money – all other people would say it is too much, I would listen to the other people and find a compromise.

Dulguun Schirchinbal: I would like clarity on something. Somehow after talking to you Paul toked his application back. I'm not feeling comfortable with that, so maybe you can say something to that.

Pascal Kienast: Paul and I have talked in a very friendly way. I also talked to other StuPa members and first of all he has problems with his time, and he wasn't sure about this position.

Marc Rosenau (UP.rising): I have also talked to Paul and the time and the fact that he is in his first semester, he wasn't quite sure if he has enough time for that.

Sozialpolitik

Jill Binder

Jill Binder: I was already active in political organization things in the AStA from my first university. I have been also active in a feminism organization.
Viviane Triems (Grüne Hochschulgruppe): It is very nice that you applied for another department. Do you have any plants which you want to do?
Jill Binder: Ich würde gerne Inklusivität an der Universität ausbauen, also ein Bewusstsein dafür schaffen, dass studieren ein Privileg ist. Auch wenn wir in Deutschland schon sehr inklusiv aufgestellt sind, trotzdem ist das ausbaufähig. Auch die Anmeldung für Baföq ist sehr bürokratisch und dort würde ich auch gerne mithelfen.
A personally thing is the work against antifacism and we nee more education in that.

Ökologie, Nachhaltigkeit und Verkehr

Shubham Mamgain

Shubham Mamgain: I'm kind of upset from our university that they are not looking of sustainability. For example, at Neues Palais and Golm we are cutting trees. I have already talked with Johanna about that and we have already starting a few projects. My passion is to work for environment.
Asya Mzee: For what reasons the trees were cut down?
Shubham Mamgain: We could talk about this later. I really want to protect every tree in these times.
Jonathan Wiegers: Why are you fighting for those three trees when there are build a student dormitory for many students.
Shubham Mamgain: Some of our trees are more than 300 years old. It is not just a few trees, it is a few trees kind like every year.
Johanna Lagemann (AStA): For sustainability we don't need to protect every tree.

Maya Angelova: To my application for the Netzpolitik und Digitalisierung department. I have a background in computer science and I also have work experience in there.
Vivien Pejic: How is your opinion to digital election?
Maya Angelova: I'm a big fan on them, also it is more sustainable.

Vivien Pejic: I meant election not education.
Maya Angelova: No, I do not think digital elections are an option.

Vivien Pejic: Point of order Fraktionspause – 20:30 Uhr bis 20:45 Uhr
Tilman Kolbe: When we joined the fzs, we said that there is a person responsible for the fzs, and this one is from the hopo referat. So I suggest a Wahl ohne Abstimmung for Jonathan as our fzs contact person.
Jessica Obst: I would prefer to speak about that at the end of the meeting.
Dulguun Schirchinbal: The situation in Kuze is very difficult at the moment. Therefore I propose a Wahl ohne Abstimmung for florian. It's faster and easier, because postal voting would take time and there is no time at all.
Ainhoa Davila (AStA): Regarding the Antira applications, I will resign from my AStA department. Because it simplifies the process and makes room for competent people. We from the department would like to see Eda and Esteli in the department!
Marc Rosenau: Was wäre der Vorteil Wahl ohne Abstimmung zu machen und ginge das überhaupt?
Jessica Obst: StuPa GO sagt, dass es gehen würde.
Nahida Parvin Zarin: Can I apply for two department? First choice is antiracism and second for international.
Tilman Kolbe: Would be better if you would decide for one.
Nahida Parvin Zarin: Antira department.
Jessica Obst: Point of order: Abstimmung ohne Wahl für Florian für das KuZe Referat
Somebody against
Marc Rosenau: against
Jessica Obst: Kultur & KuZe department vote by letters

Ergebnis 1. Wahlgang, 2.12.2020:

Referat (Anzahl offene Stellen)	Bewerber:innen	Ja	Nein	Enthaltung
Antirassismus (2)	Nahida Parvin Zarin	8	7	4
	Moha Yeghaneh	0	12	6
	Esteli Garcia	20	0	0
	Eda Tatlici	10	6	2
	Maya Angelova	0	13	5
	Armando Kroll	2	9	7
	Yvonne Suma Odoom	0	12	6
	Hayberd Avedian	0	10	8
	Anna Merten	0	11	7
	Franca Frontzek	0	11	7
	Jill Binder	0	11	7
Hochschulpolitik (1)	Asya Mzee	19	1	0
	Hayberd Avedian	0	12	5
Kultur & KuZe (1)	Moha Yeghaneh	0	13	4
	Florian Rumprecht	18	2	0
	Nahida Parvin Zarin	0	13	5
	Hikmet Hilmi Güler	2	11	5
Netzpolitik & Digitalisierung (1)	Pascal Kienast	9	5	4
	Maya Angelova	7	6	5
Öffentlichkeits-und Pressearbeit (1)	Hayberd Avedian	5	9	4
Sozialpolitik (1)	Jill Binder	10	6	4
	Nahida Parvin Zarin	1	10	6
Ökologie, Nachhaltigkeit und Verkehr (1)	Shubham Mamgain	4	10	5
	Olha Novozhylova	1	12	7
Internationale Politik (1)	Nahida Parvin Zarin	6	5	7
	Moha Yeghaneh	3	7	9

Ergebnis 2. Wahlgang, 9.12.2020:

Referat (Anzahl offene Stellen)	Bewerber:innen	Ja	Nein	Enthaltung
Antirassismus (1)	Nahida Parvin Zarin	13	6	2
	Moha Yeghaneh	0	15	6
	Jill Binder	0	17	4
	Eda Tatlici	12	10	3
	Maya Angelova	0	16	5
	Armando Kroll	0	16	5
	Yvonne Suma Odoom	0	15	6
	Hayberd Avedian	0	15	5
	Anna Merten	0	16	5
	Franca Frontzek	0	15	6
Netzpolitik & Digitalisierung (1)	Pascal Kienast	16	8	1
	Maya Angelova	9	9	7
Öffentlichkeits-und Pressearbeit (1)	Hayberd Avedian	4	11	5
Sozialpolitik (1)	Jill Binder	11	8	6
	Nahida Parvin Zarin	1	11	
Ökologie, Nachhaltigkeit und Verkehr (1)	Shubham Mamgain	4	14	6
	Olha Novozhylova	2	14	8
Internationale Politik (1)	Nahida Parvin Zarin	7	14	4
	Moha Yeghaneh	6	9	8
	Vineel Teja Kommu	6	12	6

Ergebnis 3. Wahlgang, 16.12.2020:

Referat (Anzahl offene Stellen)	Bewerber:innen	Ja	Nein	Enthaltung
Antirassismus (1)	Nahida Parvin Zarin	14	5	2
	Moha Yeghaneh	0	15	5
	Jill Binder	0	17	3
	Eda Tatlici	13	10	3
	Maya Angelova	0	16	4
	Armando Kroll	0	16	4
	Yvonne Suma Odoom	0	15	5
	Anna Merten	0	16	4
	Franca Frontzek	0	16	4
Sozialpolitik (1)	Jill Binder	17	7	2
	Nahida Parvin Zarin	0	14	5
Ökologie, Nachhaltigkeit und Verkehr (1)	Shubham Mamgain	4	11	8
	Olha Novozhylova	0	14	8
	Nils Bühler	1	0	0
Internationale Politik (1)	Nahida Parvin Zarin	9	8	7
	Moha Yeghaneh	5	9	6
	Vineel Teja Kommu	7	10	5

6. Wahl des AStA Vorstandes // Election of the AStA board

Jessica Obst: Because Ainhoa resgined, we have to elect a new AStA board.
Jasper Wiezorek: Können wir die Wahl nicht auf der nächsten Sitzung nachholen?
Jessica Obst: Da Ainhoa vor der AStA Vorstandswahl zurückgetreten ist, müssen wir jetzt neu wählen.
Tilman Kolbe: Clara könnte es machen.
Clara Margull (AStA): Ich kann es sehr gerne übernehmen. Wer Fragen hat, kann sie gerne stellen.
Viviane Triems: Support Clara in the name of GHG.
Tilman Kolbe: Thanks clara for doing it. It is a difficult situation when there are only two people on the board, there is always the possibility that someone might be absent and therefore there should be three people. My proposal is a Wahl ohne Abstimmung.
GO Antrag Wahl ohne Abstimmung
Jessica Obst: somebody against? – nobody
Wahl ohne Abstimmung (nach § 15 Absatz 2 Nr.16 der Geschäftsordnung). Da kein Widerspruch erfolgte, ist Clara Margull als drittes Vorstandsmitglied gewählt.
Clara Margull: Thanks for your trust!

7. VBB Verhandlungen (UP.rising, Jusos, BFF)

Tilman Kolbe: Präsentation über aktuellen Stand der Verhandlungen (im Anhang)
Jessica Obst: Thank you for the presentation
Jasper Wiezorek: *bewirbt sich für das Semesterticket-Verhandlungsteam (Bewerbung im Anhang) *
Vivien Pejic: Inwiefern würde es helfen? Mich wundert, weswegen die SPD sich querstellt und es nicht unterstützt? Wie ist die Stimmung in den Juso HSGs?
Jasper Wiezorek: Ich kann nicht nachvollziehen weswegen die SPD sich querstellt.
Marina Savvides (Die Linke.SDS): Könnte sich eine weibliche Person aus der Juso vorstellen das zu machen?
Jasper Wiezorek: Wir haben lange in der HSG darüber diskutiert, wer Interesse und Zeit hätte sich im Team mit zu engagieren. Als es keine weiblichen Interessenten gab wurde ich einstimmig vorgeschlagen.
Moritz Pleuse: Landesbeschluss Juso sieht es vor aber die SPD zieht noch nicht mit.
Vivien Pejic: Danke für die Antowrt Jasper und Moritz. Ich finde es gut, dass die Juso es unterstützen. Inwiefern würde es dir denn bei den Juso Brandenburg helfen?

Jasper Wiezorek: Ich bin derzeit dabei mit den Landes-Jusos einen Antrag für den SPD-Vorstand vorzubereiten.
Vivien Pejic: Eine Nachfrage zum praktischen Ablauf. Wäre es nicht besser, wenn der Juso Landesvorstand unterzeichnet, dass sie das unterstützen?
Jasper Wiezorek: Das braucht natürlich Zeit, ist aber in Arbeit.
Sönke Beier: Kurze Nachfrage an Tilman, ist die Liste, der Personen, die verhandeln, aktuell?
Jonathan Wiegers: The whole negotations group is still active, Hanna ist im Lavo von der Grünen Jugend and Tilman ist negotiations leader.
Vivien Pejic: Könnten die Juso eine Pressemitteilung auf Landesebene rausgeben?
Jasper Wiezorek: Ich bin nicht selber im Juso Lavo, ich kann es aber gerne selber vorschlagen. Ich bin zuversichtig, dass der Lavo eine Pressmitteilung unterstützen würde.
Vivien Pejic: Sind noch andere Juso die im Lavo sind Teil der Uni Potsdam? Wie lange dauert es die Pressemitteilung rauszubringen? Was würdest du anders machen, wenn du gewählt werden würdest?
Jasper Wiezorek: Zur ersten Frage: Wir haben in der HSG zwei aktive Vorstandsmitglieder. Beide sind jedoch durch ihr Vorstandsamt ausgelastet.
Zur 2. Frage: ich möchte bei der Kommunikation im StuPa mit unter die Arme greifen. Das die Mail mit dem Ultimatum direkt an die Student-List ging hat viele verärgert.
Tilman Kolbe: Das mit dem Ultimatum war kein böser Wille, sondern sollte transparent für alle Studis kommuniziert werden. Schwierig, dass noch auf einer StuPa Sitzung zu diskutieren, darüber müssen sich schon viele verschiedene Gruppen/Institutionen abstimmen.
Jessica Obst: Bewerbung Jasper für VBB Verhandlungsteam, Wahl erfolgt per Briefwahl. Infos dazu morgen per Mail.

Ergebnis 1. Wahlgang, 2.12.2020:

Jasper Wiezorek: 13Ja/3Nein/2Enthaltungen

Ergebnis 2. Wahlgang, 9.12.2020:

Jasper Wiezorek: 19Ja/3Nein/5Enthaltungen
Vivien Pejic: 1Ja/0Nein/0Enthaltungen

➔ **Jasper Wiezorek gewählt**

Jessica Obst: Abstimmung Ende der Sitzung
Viviane Triems: Postpone all gender toilet application. It is still important to talk about that, but we can do it next week.

Vivien Pejic: I am against this, because we have talked to the Gleichstellungsbeauftragte. I would therefore be in favor of voting on the application today, or appreciate to talk about it.
Jessica Obst: Vote postpone application: 14yes/3no/6abstentions

➔ **postponed**

Point of order: Sitzungsende
Vivien Pejic: Gegenrede
Jonathan Wiegers: We still need to talk about the contact person for fzs. We could also make a Wahl ohne Abstimmung?
Vote Sitzungsende: 14yes/6no/5abstentions

➔ **accepted**

Tilman Kolbe: point of order: postpone everything else
Jessica Obst: Somebody against postpoining everything else then fzs person?
-keine gegenrede-
Jessica Obst: GO Wahl ohne Abstimmung für Jonathan as a contact person

- Gegenrede Linus -

Vivien Pejic: Ist es eine Wahl oder nur eine Abstimmung?
Moritz Pleuse: Durch den Antrag ist schon die Delegation legitimiert. Der oder die HoPo Referent:in ist schon gegeben. Bräuchten wir da überhaupt drüber abstimmen?
Tilman Kolbe: Zwischen Wahl und gar nichts tun- Abstimmung! Haben wir irgendwie legitimiert.
Jessica Obst: Abstimmung Jonathan fzs Beaufgtragten: 15yes/1no/11abstentions

➔ Jonathan als fzs Beautragten legitimiert

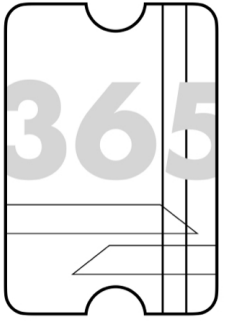
Sitzungspause ab 24.11.2020, 23:08 Uhr
Sitzungsende 16.12.2020, 12:10 Uhr

Anhang:
1. Präsentation Tilman Kolbe VBB Verhandlungen
2. Bewerbung Jasper Wiezorek

Aktuelles zum Semesterticket

24. November 2020

Interessengemeinschaft
Semesterticket
Berlin-Brandenburg



Verhandlungen – worum gehts?

- Semesterticket ab dem SoSe 2021
- Verhandlungen werden (in Berlin) schon länger kollektiv geführt
- Gespräche zwischen VBB und ersten Brandenburger Studischaften März 2020 angefangen
- Verhandlungsgruppe UP: Hanna, Jannis, Jonathan, Richard, Tilman
- Der VBB will die Preise erhöhen
  - für die nächsten drei Jahre
  - In Brandenburg drastische Erhöhung der Preise geplant
    - in Potsdam – Erhöhung von 188 € auf 242 € pro Semester
- Im Juli hat sich die IGSemTixBBB gegründet

Interessengemeinschaft
Semesterticket 365
Berlin-Brandenburg

IGSemTixBBB

- Interessensgemeinschaft Semesterticket Berlin-Brandenburg (IGSemTixBBB)
- Führt aktuell die Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben in B und BB
- Spricht für ca. 200.000 Studierende
- Verhandlungsgruppe von fünf Leuten (2 für BB, 3 für B)
- Hauptforderungen
  - Kurzfristig: keine Preiserhöhung (auch wegen Corona)
  - Mittel- bis langfristig: 365 €/Jahr-Ticket für den Gesamt-VBB-Bereich
    - für alle Studierenden in B und BB
    - Vorbild Azubiticket seit 2019

Interessengemeinschaft Semesterticket 365 Berlin-Brandenburg

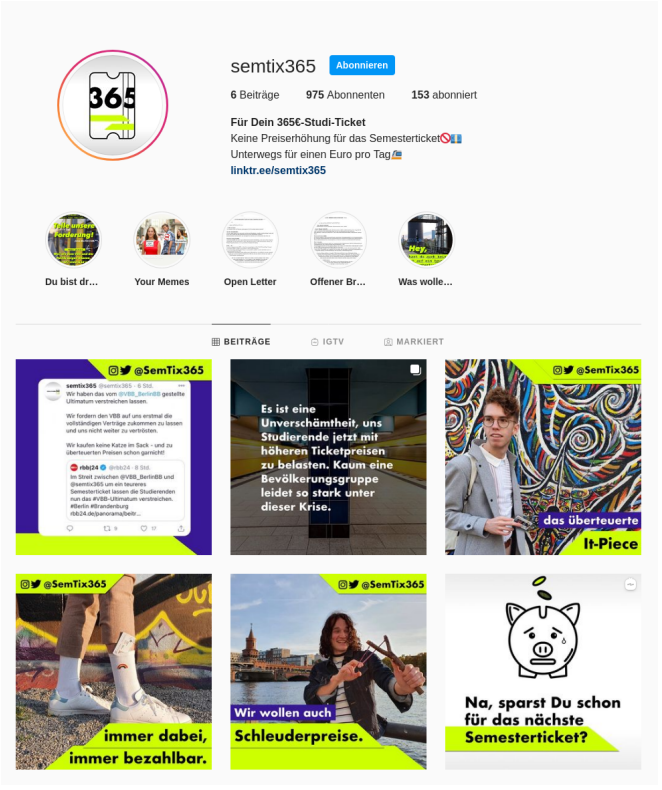
Aktuelle Situation

- Seit August keine Treffen mehr mit dem VBB (keine Gesprächsangebote seitens VBB)
- VBB besteht auf Preiserhöhung und ist seit August zu keinen Kompromissen bereit
- Zuletzt ging es um eine Übergangslösung für ein Jahr (5 € pro Semester)
- IGSemTixBBB macht politisch Druck für beide Forderungen
  - Seit Monaten Gespräche mit der Politik
    - Positive Signale aus Regierungsparteien in B und BB
  - Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Offener Brief, Social Media)

Vertrag & Satzung

- Es liegt noch kein Vertragsentwurf vor
- Nur ein Ankreuzbrief für Varianten der Preiserhöhung, Ultimatum bis 15.11.
  - wurde gemeinschaftlichen verstreichen lassen
- Ohne Vertrag keine Satzungsänderung, in der ein neuer Preis steht
- Uni braucht verbindliche Zahlen bis zum 11.12.2020
- **Außerordentliche StuPa-Sitzung am 08.12.2020 könnte nötig sein**

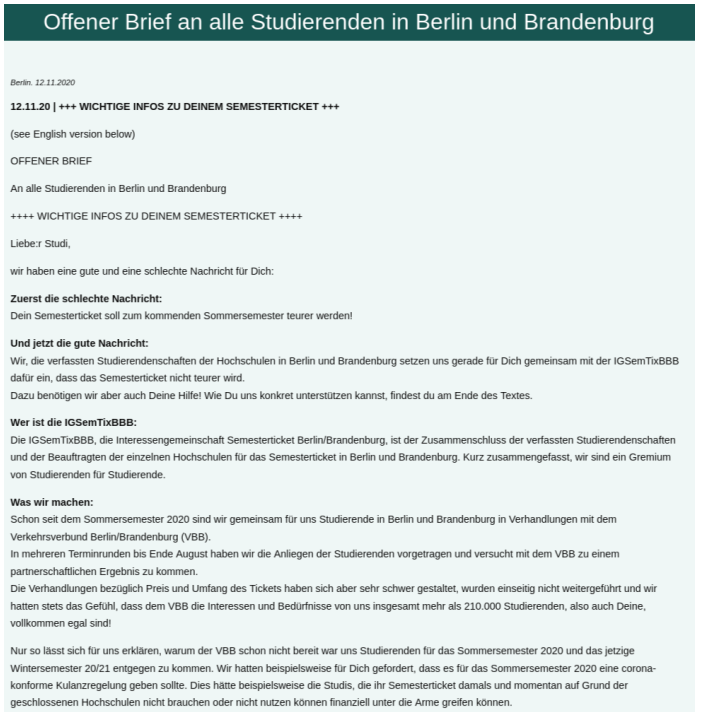
Social Media – @semtix365



Interessengemeinschaft
Semesterticket 365
Berlin-Brandenburg

Offener Brief

- Wurde am 12.11. veröffentlicht
- Informiert Studierende über aktuelle Situation und drohende Preiserhöhung
- Gab viel gutes Feedback und Presseecho



Offener Brief an alle Studierenden in Berlin und Brandenburg

Berlin. 12.11.2020

12.11.20 | +++ WICHTIGE INFOS ZU DEINEM SEMESTERTICKET +++

(see English version below)

OFFENER BRIEF

An alle Studierenden in Berlin und Brandenburg

++++ WICHTIGE INFOS ZU DEINEM SEMESTERTICKET ++++

Liebe:r Studi,

wir haben eine gute und eine schlechte Nachricht für Dich:

Zuerst die schlechte Nachricht:
Dein Semesterticket soll zum kommenden Sommersemester teurer werden!

Und jetzt die gute Nachricht:
Wir, die verfassten Studierendenschaften der Hochschulen in Berlin und Brandenburg setzen uns gerade für Dich gemeinsam mit der IGSemTixBBB dafür ein, dass das Semesterticket nicht teurer wird.
Dazu benötigen wir aber auch Deine Hilfe! Wie Du uns konkret unterstützen kannst, findest du am Ende des Textes.

Wer ist die IGSemTixBBB:
Die IGSemTixBBB, die Interessengemeinschaft Semesterticket Berlin/Brandenburg, ist der Zusammenschluss der verfassten Studierendenschaften und der Beauftragten der einzelnen Hochschulen für das Semesterticket in Berlin und Brandenburg. Kurz zusammengefasst, wir sind ein Gremium von Studierenden für Studierende.

Was wir machen:
Schon seit dem Sommersemester 2020 sind wir gemeinsam für uns Studierende in Berlin und Brandenburg in Verhandlungen mit dem Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg (VBB).
In mehreren Terminrunden bis Ende August haben wir die Anliegen der Studierenden vorgetragen und versucht mit dem VBB zu einem partnerschaftlichen Ergebnis zu kommen.
Die Verhandlungen bezüglich Preis und Umfang des Tickets haben sich aber sehr schwer gestaltet, wurden einseitig nicht weitergeführt und wir hatten stets das Gefühl, dass dem VBB die Interessen und Bedürfnisse von uns insgesamt mehr als 210.000 Studierenden, also auch Deine, vollkommen egal sind!

Nur so lässt sich für uns erklären, warum der VBB schon nicht bereit war uns Studierenden für das Sommersemester 2020 und das jetzige Wintersemester 20/21 entgegen zu kommen. Wir hatten beispielsweise für Dich gefordert, dass es für das Sommersemester 2020 eine corona-konforme Kulanzregelung geben sollte. Dies hätte beispielsweise die Studis, die ihr Semesterticket damals und momentan auf Grund der geschlossenen Hochschulen nicht brauchen oder nicht nutzen können finanziell unter die Arme greifen können.

Interessengemeinschaft
Semesterticket 365
Berlin-Brandenburg

Presse-Echo

Bild: dpa/Bernd von Jutrczenka

Offener Brief

Studierende und VBB streiten über teureres Semesterticket

12.11.20 | 19:29 Uhr

Zwischen dem Verkehrsverbund VBB und Studierenden in Berlin und Brandenburg schwelt ein Konflikt: Bis Sonntag sollen die Studierenden entscheiden, ob sie höhere Preise für das Semesterticket akzeptieren. "Uns wird die Pistole auf die Brust gesetzt", klagen sie nun.

Semesterticket

Brandenburger Studierende sagen dem VBB den Kampf an

MOZ Seit einigen Tagen liefern sich die Studierenden und der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg ein Hin-und-Her wegen des Semestertickets. Die Preise sollten angesichts von Corona für ein weiteres Jahr auf jetzigem Stand bleiben, fordern die Studierenden. Jetzt haben sie einen Offenen Brief geschrieben.

12. November 2020, 18:30 Uhr • Potsdam
Von **Dietrich Schröder**

Berlin / VBB-Semesterticket

Zoff um die Fahrkarte

Studierende in Berlin und Brandenburg lehnen die geplante Preiserhöhung beim VBB-Semesterticket entschieden ab

Von Maximilian Breitensträter 15.11.2020, 18:41 Uhr / Lesedauer: 3 Min.

Studis wollen keine Preiserhöhung

Warten auf das Ticket

Der Verkehrsverbund VBB möchte die Preise für das Semesterticket erhöhen. Vertreter:innen von Studierenden lehnen das strikt ab.

Berlin 17. 11. 2020

ROBERTO SANCHINO MARTINEZ

THEMEN
#VBB #Tickets #Studierende
#Fahrpreiserhöhungen

Interessengemeinschaft
Semesterticket 365
Berlin-Brandenburg

Wie weiter?

- Aktuell bewegt sich einiges
- Weiter politisch Druck machen
- Mit dem VBB verhandeln?
- Weiter für ein #semtix365 kämpfen!
- Am Samstag runder Tisch mit Abgeordneten, zuständigen Landesressorts und VBB geplant
- Petition verbreiten

Interessengemeinschaft
Semesterticket 365
Berlin-Brandenburg

Übersicht

- Instagram: @semtix365
- Twitter: @semtix365
- Pressemitteilungen und -schau: lak-berlin.de/semesterticket

- **Übersicht mit allen Links: linktr.ee/semtix365**

Interessengemeinschaft
Semesterticket 365
Berlin-Brandenburg

XXIV. STUDIERENDENPARLAMENT
DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Protokoll der 06. Ordentlichen Sitzung am 03. Dezember 2020

Ort: Zoom

Sitzungsleitung: Marie Schwarz

Protokoll: Moritz P. Pleuse

Anwesenheit:

StuPa Mitglieder		
UP.rising	Marc Rosenau	*Anwesend*
	Linus Beyer	*Anwesend*
	Felix Roth	*Anwesend*
	Jessica Obst	*Anwesend*
BFF	Philipp Okonek	*Anwesend*
	Sönke Beier	*Anwesend*
	Annika Wichmann	*Anwesend*
Grüner Campus	Dulguun Shirchinbal	*Anwesend*
	Anne Haußner	*Anwesend*
The Cosmopolitan Youth	Chukwudi Okoro	*Nicht Anwesend*
	Luzie Freitag	*Anwesend*
Juso HSG	Jasper Wiezorek	*Anwesend*
	Hanna Patalas	*Anwesend*
	Alina Haak	*Anwesend*
	Moritz Pleuse	*Anwesend*
Die Linke.SDS	Vivien Pejic	*Anwesend*
	Tilman Kolbe	*Anwesend*
	Marina Savvides	*Anwesend*
	Martin Nguyen	*Anwesend*
Grüne Hochschulgruppe	Marie Schwarz	*Anwesend*
	Rohan Sawahn	*Entschuldigt*
	Viviane Triems	*Anwesend*
	Aron Hävernick	*Anwesend*
Liberale Hochschulgruppe	Luise Langer	Anwesend
BEAT	Sara Meyer	*Anwesend*
RCDS	Julia Schulze	*Anwesend*
	Dennis Kobin	*Anwesend*

AStA Mitglieder		
Finanzen	Saskia Schober	*Anwesend*
Antirassismus	Esteli Garcia	*Nicht Anwesend*
Geschlechterpolitik	Katharina Kraft	Anwesend
	Noah Leichner	*Anwesend*
Campus Politik	Oliver Timm	*Nicht Anwesend*
Hochschulpolitik	Jonathan Wiegers	*Anwesend*
	Asya Mzee	*Nicht Anwesend*
Sozialpolitik	Henning Wilmes	*Nicht Anwesend*
Internationale Politik	Ehizode Irefo	*Nicht Anwesend*
Kultur und KuZe	Florian Rumprecht	*Nicht Anwesend*
Bildungspolitik	Clara Margull	*Nicht Anwesend*
	Angelo Camufingo	*Nicht Anwesend*
Ökologie, Nachhaltigkeit und Verkehr	Johanna Tiepelmann	*Anwesend*
Presse und Öffentlichkeitsarbeit	Johanna Lagemann	*Anwesend*
Antifaschismus und politische Bildung	Jannis Göckede	*Nicht Anwesend*
Fachschaften	Pierre Harder	*Anwesend*
Netzpolitik und Digitalisierung	Pascal Kienast	*Nicht Anwesend*

Gäste:
Eda Tatlici (AStA-Bewerbung), Fathia Mohamed (Initiative NP), „Zacharias Froehlich“ (akpdsu*)

0. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit / Welcoming and establishing the qourum

Marie Schwarz (GHG): Is there any body who needs English, or can we do it in german?

Ok also auf Deutsch. Hi, willkommen zur Sitzung. Kurze Info. Die Einladung kam von Vivi von der GHG, sodass ich mitteilen möchte, dass das abgesprochen war mit dem Präsidium. Da es eine außerordentliche Sitzung ist, würde ich wünschen, dass wir sie kurzhalten und nur das besprechen, was zu besprechen ist. Ich, dass die Redebeiträge kurz sind und nicht zu viel wiederholt wird. Nun zur Beschlussfähigkeit

Anwesend: 27/27

1. Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls vom 04.08.2020 und 09.09.2020 / Resolution of the agenda and confirmation of the protocols of the last two meetings

Marie Schwarz (GHG): Wir haben alle Änderungen zum Protokoll mit eingepflegt. Das zur letzten Sitzung wird als vorläufiges morgen versandt. Gibt es sonst noch Kommentare?

- Keine weiteren Redebeiträge -

Abstimmung:

Ja: 18
Nein: 0
Enthaltung: 1

Marie Schwarz (GHG): Gibt es Änderungen zur Tagesordnung.

Viviane Triems (GHG): Ich würde gerne einen GO-Antrag stellen, dass wir den Toilletjustice Antrag vorziehen.

Marie Schwarz (GHG):	Wir würden den als TO-Änderung insoweit einpflegen als nächsten Tagesordnungspunkt.
Sönke Beier (BFF):	Ich würde gerne meine Persönlichen Erklärung vor den AStA Berichten halten.
Vivien Pejic (SDS):	Die Erklärung von Sönke sollte lieber an den Schluss, denn dann können wir noch darauf eingehen und darüber diskutieren. Zudem schicke ich gleich noch einen Initiativantrag zum Freiraum Neues Pallais herum. Es handelt sich um einen ähnlichen Antrag, der schonmal besprochen wurde und ich denke er könnte dem Projekt sehr gut helfen.
Sönke Beier (BFF):	Ich würde gerne eher darüber sprechen wollen. Und so wie ich das Verstehe kann ich diese jederzeit zwischen Tagesordnungspunkten abgeben.
Vivien Pejic (SDS):	Ich würde vorschlagen, dass die AStA-Berichte zum Ende kommen.
Tilman Kolbe (SDS):	Ich würde befürworten, wenn der SemTix-Antrag frühzeitig abgestimmt wird, insoweit als erstes.
Marie Schwarz (GHG):	Dann hätten wir folgende Tagesordnung - Persönliche Erklärung Sönke 2. SemTix Ini 3. Tolillettjustice 4 Berichte 4.1 Präsidiumsbericht 4.3 AStA-Bericht 4.4 Weitere Berichte 5. Gäste 6. Weitere Anträge

7. Sonstiges

Abstimmung:

Ja: 22
Nein: 0
Enthaltung: 3

2. Persönliche Erklärung

Sönke Beier (BFF): Liebes StuPa,
wahrscheinlich wissen schon alle vom Finanzantrag[1] zur Veranstaltung zur Abschaffung der Polizei am 13.12., der von der "anarchistisch-kommunistischen potsdamer doktorand*innen - und studierendenunion\eingereicht wurde und vom AStA der Uni Potsdamangenommen wurde. Ich möchte hiermit den Antragstext und die Annahme des Antrages durch den AStA kritisieren, da dieser eindeutig gewaltverherrlichend ist. So ist hier unter anderem von "brennender Bullerei\ die Rede. Ich möchte einfach in keiner Welt leben, in der Menschen, egal was sie auch sind, tun oder denken, erschossen oder verbrannt werden. Und ich möchte auch nicht, dass solche Taten durch Texte, Bilder oder Videos glorifiziert werden. Aber genau das passiert im Antragstext und auch bei den Bildern und Videos, die zur Bewerbung der Veranstaltung benutzt werden. Ich kann einfach nicht nachvollziehen, dass Personen es als besonders gelungene Werbeaktion ansehen, Puppenbilder von erschossenen Polizist*innen auf Instagram zu posten. Und damit meine ich auch die Listen Grüner Campus\und Beat\, die unter anderem ein solches Bild auf Instagram geliked haben. Es ist für mich unerträglich, dass die Studierendenschaft mit solchen Vorstellungen in Verbindung gebracht werden kann, weil der AStA diesen Finanzantrag angenommen hat.

Und um das noch einmal klarzustellen: Nein ich kritisiere nicht den Austausch über Rassismus in der Polizei! Ja es sollte darüber geredet werden und ja es muss Reformen
geben. Auch wenn wir an Polizeigewalt, fehlende unabhängige Beschwerdestellen oder das Behindern von Journalist*innen durch die Polizei denken. Es gibt da an vielen Stellen Handlungsbedarf.

3. Antrag zu SemTix

Marie Schwarz (GHG): Es handelt sich um einen Initiativantrag. Insoweit ist eine Abstimmung für die Behandlung erforderlich.

Abstimmung:

Ja: 22
Nein: 0
Enthaltung: 1

Tilman Kolbe (SDS):	Wir hatten uns eigentlich den 08.12. vorgemerkt. Jedoch gab es letzten Donnerstag die Garantie, dass das Semesterticket nicht erhöht wird. Insoweit erging eine Mail an den AStA & Co. Nach wie vor haben wir aber keinen Vertrag vom VBB, was ärgerlich ist. Die Situation an der Viadrina belief sich aber beispielsweise darauf, dass sie den VBB beim Wort nahmen und das Semtix nach altem Tarif bestätigten. Insoweit besteht der Vorschlag, einen entsprechenden Beschluss schon mal zu fassen, um Sicherheit zu schaffen. Dann haben wir auch keinen Stress im Rückmeldezeitraum. Wir brauchen jedoch eine 2/3-Mehrheit, also 18 Leute. Wenn wir das nicht schaffen, haben wir uns gegen ein Semesterticket entschieden.
Marie Schwarz (GHG):	Vielen Dank. Gibt es weitere Meldungen?

- Keine weiteren Redebeiträge -

Abstimmung:
Ja: 25
Nein: 0
Enthaltung: 0

4. Toilettenjustice

Marie Schwarz (GHG):	Damit übergebe ich an die Gruppe hinter dem Antrag.
Viviane Triems (GHG):	Vielen Dank Marie. Ich hoffe, ihr habt den Antrag gelesen. Es haben sich viele Listen bereit erklärt daran mitzuarbeiten. Wir haben uns dazu entschieden eine All-Gender-Toillete und eine FINTQ-Toillette einzuführen, wo auch ein Safe-Space geschaffen wird. Unser Ziel ist es ein schönes Toilettensystem für alle Geschlechter bereitzustellen, wo keiner ausgeschlossen wird.
Noah Leichner (GePo-AStA):	Uns ist bewusst, dass es keine Safe-Spaces gibt sondern nur Safer-Spaces. Es kann unangenehm sein, wenn man 20 Jahre auf die Frauentoilette gegangen ist und nun auf eine All-Gender-Toillette geht, wo Pissoiuers sind.
Dulguun Shirchinbal (GrüCa):	Ich möchte mich für eure Arbeit bedanken.
Marina Savvides (SDS):	Wir würden im Rahmen der ganzen Aktion auch Aufklärungsveranstaltungen machen, sodass sich niemand überrumpelt fühlt.
Felix Roth (UP.Rising):	Vielen Dank für den Antrag. Wie soll die Beschilderung genau ausschauen. Werden da die Sanitäranlagen besonders beschrieben oder steht da der Name.

Vivien Pejic (SDS):	Also wir haben jetzt noch keine fertigen Schilder vorbereitet. Wir wollen uns auf die Nutzung zu FINTQ und All-Gender fokussieren. Ich denke, dass wir die im Arbeitskreis entsprechend nochmal erstellen werden.
Phillip Okonek (BFF):	Im Haus 11 gibt es eine Dozierendentoiletten. Ich habe noch nie männlich gelesene Menschen dort gesehen. Ich finde die Toilette ist fällig und könnte gleich mit umgewandelt werden.
Viviane Triems (GHG):	Wir werden uns das noch mit vormerken. Dazu haben wir uns noch nicht unterhalten.

Abstimmung:

Ja: 21
Nein: 1
Enthaltung: 1

5. Berichte / Reports

1. Präsidium

Marie Schwarz (GHG):	Euch ist bestimmt aufgefallen, dass von Vineel eine weitere Bewerbung eingegangen ist. Dazu möchten wir sagen, dass sich jederzeit ein Mensch der Studierendenschaft aufstellen lassen kann. Zudem hoffen wir, dass die Mail angekommen sind zu den Wahlen.
Vivien Pejic (SDS):	Der Plan ist, dass Vineel im zweiten Wahlgang mit auf den Wahlzettel kommt?
Tilman Kolbe (SDS):	Ich habe das persönlich anders interpretiert. Ich hatte deswegen auch Leuten abgesagt. Bei den Verwaltungsratswahlen war es etwas anderes. Wenn wir damit anfangen, kann das zu einem Durcheinander werden. Es gab schließlich auch noch andere, die sich auf die Stellen beworben haben.
Jasper Wiezorek (Juso HSG):	Mich würde die Meinung des Präsidiums interessieren. Ich sehe da kein Problem.
Jessica Obst (UP.Rising):	Grundsätzlich kann sich jede Person zur Wahl stellen. Das ist egal, ob die wählenden Personen die Person auf den Zettel schreiben oder wenn wir diese auf die Wahlliste aufnehmen. Das heißt nicht, dass jede Person ihn wählen muss. Das ist bei jeder Personenwahl so.

Moritz Pleuse (Juso HSG):	Solche Fälle sind grundsätzlich nicht geregelt. Wenn man den Blick nach Thüringen bspw. wirft, hat sich Thomas Kemmerich sogar erst im dritten Wahlgang zur Wahl gestellt. Wenn das in Thüringen bzw. in einem Landesparlament bei Regierungswahlen möglich ist, dann erst recht auch bei den Wahlen zum AStA.
Vivien Pejic (SDS):	Ich verstehe eure Argumente, jedoch empfinde ich dein Beispiel sehr zutreffend. Es zeigt nur, dass das zu Stress führen kann. Wir sollten das im AK SOS nochmal besprechen.
Marie Schwarz (GHG):	Dann nehmen wir das so auf und belassen es bei unserer Auslegung.

2. AStA

Marie Schwarz (GHG):	Dann kommen wir zu den AStA-Berichten.
Sönke Beier (BFF):	Ich habe Fragen an den AStA. Es wurden nur die Protokolle bis September hochgeladen. Das muss unbedingt nachgeholt werden! Zudem habe ich mir die Protokolle angeguckt. Ich finde diese ziemlich schwach. Man kann nicht wirklich durchsehen, was auf den Sitzungen geschah und ich gehe vermutlich davon aus, dass das auch so gewollt ist. Ich würde mir wünschen, dass sich da mehr an die FSRs gehalten wird und einzelne Diskussionspunkte aufgenommen werden, sodass Dinge besser nachsollziehbar sind. Ich wünsche mir, dass die Rechenschaftsberichte zur nächsten Sitzung gerne kurz und übersichtlich vorliegen.
Noah Leichner (GePo-AStA):	Unsere Büroleitung ist verantwortlich für die Protokolle und Atari kann dies mit Ataris Laptop nicht machen. Wir haben in der Sitzung darüber gesprochen. Atari würde sie mir schicken und ich lade sie hoch. Es war keine böse Absicht. Die Rechenschaftsberichte kommen zur nächsten ordentlichen Sitzung. Henning ist verantwortlich dafür. Zur Ausführlichkeit der Protokolle: Das ist gewollt, dass die so knapp sind und keine Infos drin sind. Dafür gibt es jedoch interne Mitschriften. Da sind jedoch teilweise sensible Daten eingepflegt.
Jonathan Wiegers (HoPo-AStA):	Ich halte mich kurz. Die 51€ Massenklage ist angelaufen. Wir sind dort gerade voll in der Arbeit. Wir versuchen noch mehrere 100 Menschen zur Beteiligung zu überreden. Insoweit waren wir damit in der Presse und sind sehr motiviert und hoffen auf Rückmeldung von der Landesregierung und auf einen Erfolg im Rechtsweg.
Johanna Lagemann (Öffl.-AStA):	Der Newsletter ist vorgestern rausgegangen. Wir haben auf der letzten AStA-Sitzung gesagt, dass es gut wäre, alle 2 Wochen eine Mail über Studis-List Mails mit Events zu schicken. Wenn ihr also Infos habt schickt diese gerne an mich, ich sammeln diese dann.

Luzie Freitag (THC):	Würde Dammi-Sache da auch mit reinzählen?
Johanna Lagemann (Öffl.-AStA):	Genau, die würde dort mit reinkommen. Genau für sowas ist das gemacht.

3. Vefa

Marie Schwarz (GHG):	Dann kommen wir zu den Berichten aus der Vefa.
Luzie Freitag (THC):	Wir stecken zurzeit in der Präsidiumswahl drin. Leider gingen zu wenig Stimmabgaben ein, sodass sich die nächste Sitzung verschiebt.

4. Weitere Berichte

Philipp Okonek (BFF):	Der AK Englisch ist am 11.12. angesetzt und die Doodle-Umfrage für AK SOS ging rum. In der gleichen Woche gibt es daneben ein Interimstreffen der AG Ehrenamt. Dazu kommen mehr Infos schriftlich. Eine Sache nebenbei: Der Uni-Präsident ist um ein Amt reicher geworden, nämlich als HRK Vizepräsident für Government Lehre & Studium. Das ist spannend, da unser Vizepräsident für Lehre & Studium gesundheitliche Probleme hat.
Jonathan Wiegers (HoPo-AStA):	Zum FZS: Alles ist soweit eingegangen. Bald kommt der Mitgliedsvertrag. Der muss dann noch unterschrieben werden. Wir wurden auf der Mitgliedssitzung aufgenommen. Offiziell haben wir derzeit 22.300 Studis. Beim FZS gab es soweit einen Aufruf zu Solidarität mit Belarus sowie verschiedenes zu Studis im Ausland, Studigebühren in Hamburg und den Semtixverhandlungen.
Sönke Beier (BFF):	Zurzeit liegt es in der Vorbereitung LP für StuPa und FSR zu erwirken. Entweder ergeht dies durch die Studienordnungen oder StudiumPlus mit Begleitseminaren zur Hochschulpolitik. Ziel ist, das auch für Lehramtsstudierende diese Möglichkeit geschaffen wird.

6. Gäste /Guests

Eda Tatlici (AStA-Bewerbung):	Hallo, ich bin es nochmal, Eda. Ich habe die Ergebnisse zur AStA Wahl mitbekommen. Die Ergebnisse haben mich sehr bewegt und ich war auch traurig darüber, dass es im ersten Wahlgang nicht geklappt hat. Insoweit möchte ich euch nochmal Gelegenheit geben, mich besser kennenzulernen. Ich studiere Soziologie im 9. Fachsemester. Nicht nur im Studium beschäftige ich mich mit Rassismus und Sexismus, sondern erfahre

	dies schon mein ganzes Leben lang. Mit 3 Jahren sind meine Familie und ich in die Türkei zurückgegangen, mit 12 ging es wieder her, sodass ich die Sprache nicht konnte. Das war nicht einfach, auch nicht in der Schule. Aber nicht nur hier, sondern auch in der Türkei, da ich als „Alman“ galt und in Deutschland als „Türkin“ bezeichnet wurde. Ich habe beidseitigen Rassismus erlebt. Ich möchte nicht sagen, dass das aus Böswilligkeit passiert ist. Ich finde es ist ein systematisches und strukturelles Problem, welches mich emotional berührt. Insoweit würde ich gerne als Referentin mit anderen Referaten und StuPa Mitgliedern zusammenarbeiten. Ich bin transparent und respektvoll. Zudem war ich ein Jahr im FSR Soziologie. Ebenso habe ich auch viele Projekte organisiert, wie Fahrten und Veranstaltungen für Erstis. Ich kenne den strukturellen Aufbau der Uni und habe ebenso noch viel zu lernen. Zu meinen weiteren Qualifikationen sei gesagt, dass ich 2015 ein Jahr mit geflüchteten Studis gearbeitet habe. Das hat mich sehr geprägt. Des Weiteren kann ich 15 bis 18 Stunden in die AStA-Arbeit investieren. Ich finde, dass das eine ordentliche Anzahl ist, die ich mitbringen kann und möchte. Mir ist es wichtig mit allen gut zusammenzuarbeiten und einen respektvollen und zuverlässigen Umgang zu pflegen. Ich werde an allen AStA-Sitzungen teilnehmen und stehe für Nachfragen zur Verfügung.
Sönke Beier (BFF):	Ich wollte fragen, wie hättest du entschieden, wenn du über den Finanzantrag abgestimmt hättest.
Eda Tatlici (AStA-Bewerbung):	Meiner Meinung nach finde ich den Antrag an sich und die Idee korrekt. Vielleicht könnte man sich bei solchen Anträgen mit den AntragstellerInnen unterhalten und solche Formulierungen etwas umwandeln. Wenn es anders formuliert ist, kann man insoweit dafür abstimmen.
Anne Haußner (GrüCa):	Ich wollte Eda supporten. Wir haben damals viel zusammengearbeitet. Sie hat wahnsinniges Management-Potential.
Jonathan Wiegers (HoPo-AStA):	Ich möchte auch Eda supporten. Ich habe mich mit ihr auf der Demo gegen den AfD Neujahrsempfang unterhalten. Ich war von ihrer Expertise beeindruckt. Ich finde, dass sie gut in den AStA passt. Zudem fände ich es gut, wenn auch auf die Meinung des alten Antira-Referats Wert gelegt wird. Ich denke, Esteli und Eda würden sich gut ergänzen.
Dulguun Shirchinbal (GrüCa):	Vielen Dank Eda, dass du dir die Zeit genommen hast nochmal hier her zu kommen. Und Sönke deine Frage fand ich nicht korrekt. Die hättest du auch per Mail schicken können.

Sönke Beier (BFF):	Mir ist es wichtig, dass Personen reflektiert auf Anträge schauen. Manches kann nämlich der Studierendenschaft schaden. Andere Fragen sind auch kritisch, etwa zur Hufeisentheorie. Das sind auch Fragen, wo man im Zweifel länger nachdenken muss. Das versteh ich gar nicht.
Sara Meyer (BEAT):	Du hast Hufeisentheorie angesprochen. Das ist eine Theorie, die im Thema Antifaschismus öfter auftaucht. Deine Frage war eher ein spezifisches Thema. Das ist nichts, was zum Basiswissen gehört. Ich finde es nicht fair, diese Frage irgendwem zu stellen. Aber Hut ab Eda, ich finde es beeindrucken, dass du so schnell auf so eine Frage antworten konntest.
Noah Leichner (GePo-AStA):	Ich fand die Bewerbungsrunden auch sehr stressig und war davor auf keiner StuPa-Sitzung. Ich habe vor meiner Wahl nie einen AStA-Antrag gelesen. Es handelt sich nämlich um eine Einarbeitung in den AStA. Während einer Wahlphase auf so ein Spezifikum einzugehen ist nicht cool.
Eda Tatlici (AStA-Bewerbung):	Ich möchte mich zu der Diskussion nicht weiter äußern. Ich habe die Antwort nur auf Grundlage des PDF abgegeben, die mir vorliegt.
Moritz Pleuse (Juso HSG):	Ich stelle einen GO-Antrag auf Vertagung des Rests.
Vivien Pejic (SDS):	Ich würde mich dagegen aussprechen, weil wir gerne nochmal den Antrag zum neuen Palais beraten wöllten. Ich finde auch Jaspers Antrag wichtig, sodass ich gerne über beide Themen noch sprechen wöllte.
Fathia Mohamed (Initiative NP):	Ich fände es schade, wenn der Antrag nicht besprochen wird. So hätte ich anderthalb Stunden umsonst hier rumgesessen.

Abstimmung:

Ja: 9
Nein: 9
Enthaltung: 5

7. Networking Committee

Luzie Freitag (THC):	Wir wollen den Austausch strukturell fördern zwischen der Senatskommissionen und anderen Organen. Ich werde den Vorschlag via Mail rumgeschickt. Wer mitarbeiten will, kann sich melden, um dann einen konkreteren Antrag zu stellen.

Marie Schwarz (GHG):	Ich stelle einen GO-Antrag auf Vertagung.

GO-Antrag auf Vertagung - Abstimmung:
Ohne Gegenrede angenommen

8. Rahmenwahlordnungs- und Satzungsänderung

Moritz Pleuse (Juso HSG):	Ich hatte mit Tilman darüber bereits gesprochen. Es soll sich noch einmal konkreter mit den Wünschen der Rechtsprüfung auseinandergesetzt werden. Insoweit wöllte ich diesen Punkt heute vertagen wollen. Ebenso soll hierüber nochmal ein weiterer AK gegründet werden.
Tilman Kolbe (SDS):	Es können sich alle überlegen, die Bock haben daran mitzuarbeiten, damit wir am Ende einen geordneten und fehlerfreien Übergang haben.

GO-Antrag auf Vertagung - Abstimmung:
Ohne Gegenrede angenommen

9. VeFa-Satzungsänderung

Luzie Freitag (THC):	Das war schon einmal bereits Thema. In der VeFa wurde beschlossen, dass wir eine Satzungsänderung beantragen. Ich kann die Argumentation mit den Problemen in der Anwesenheit verstehen, jedoch eine Veränderung der Mehrheiten löst das Problem nicht. Wir würden uns daher nochmal heransetzen, was man machen kann.
Vivien Pejic (SDS):	Ich stelle einen GO-Antrag auf Vertagung. Ich sehe die Dringlichkeit nicht, denn wir haben im Sommer dazu nichts von der VeFa gehört. Ich habe da noch Redebedarf und würde gerne nochmal auf eine VeFa gehen wollen. Das Protokoll habe ich gelesen und fand es schade, dass die Diskussion nicht die Punkte wieder gespiegelt hat, die besprochen werden sollten.

GO-Antrag auf Vertagung - Abstimmung:
Ohne Gegenrede angenommen

10. Ini-Antrag Jusos

Marie Schwarz (GHG):	Uns liegt ein Initiativantrag vor, der zur Behandlung abgestimmt werden muss.

Abstimmung:

Ja: 21
Nein: 0
Enthaltung: 1

Jasper Wiezorek (Juso HSG):	Es ist ja kein neues Problem, dass der Uni-Präsident politisch neutral alle Fraktionen einlädt. Wir finden das nicht ok und wollen daher wieder eine Stellungnahme abgeben.
Pierre Harder (Fach.-AStA):	Im Fakultätsrat wurde der Antrag als erstes abgestimmt. Das ist bereits schon ein gutes Zeichen. Der Präsident ist darauf bereits aufmerksam geworden. Die Parameter des Antrag, wolle er nochmal prüfen. Der Antrag zielt darauf ab, dass er Wort hält, wenn es so ist, dass die AfD verfassungsfeindlich ist. Wenn das StuPa und nächste Woche noch der AStA dazu Stellung nehmen, ist das bereits hilfreich.
Luzie Freitag (THC):	Kann man sich an den AStA wenden, wenn man in die Kommunikation tiefer einsteigen möchte. Ich kann einige Argumente auf trockene Art wegen des Neutralitätsgesetzes nachvollziehen. Mich würde jedoch die Art der Kommunikation interessieren.
Pierre Harder (Fach.-AStA):	Schreibe gerne dem AStA. Der wird nächste Sitzung drüber reden.
Vivien Pejic (SDS):	Danke für den Antrag. Jedoch fände ich es wichtig darauf hinzuweisen, dass viele Angehörige der Uni sich angegriffen von der AfD fühlen. Man muss das stark machen, dass das nicht okay ist, wenn der Uni-Präsident hinnimmt, dass Uni-Angehörige von der AfD angegriffen werden. Trotzdem werde ich den Antrag gerne unterstützen.
Pierre Harder (Fach.-AStA):	Das steht teilweise im Antrag drin. Man könnte einige Formulierungen noch anpassen.

Abstimmung:

Ja: 21
Nein:
Enthaltung: 1

11. Ini-Antrag auf Gründung eines AK Bildung

Marie Schwarz (GHG):	Uns liegt ein Initiativantrag vor, der einer Abstimmung zur Behandlung bedarf.

Abstimmung:

Ja: 16
Nein: 0
Enthaltung: 4

Vivien Pejic (SDS):	Ich bin überrascht, dass sich die Jusos nun enthalten. Ich wollte nochmal danke sagen zu eurem Antrag. Es gibt seit letztem Jahr einige Aktionen dagegen. Eine Forderung war die Erstellung von Gutachten zur Unvereinbarkeit von AfD mit Uni Potsdam anzugehen. Dazu gab es Initiativen von FSRs und Fakultätsräten. Die studentischen Senatorinnen würden dieses Vorhaben auch unterstützen. Ziel wäre die Bündelung, um das nun in den Senat mit allen Interessierten zu bringen. Wir wollen schauen, wie der Stand ist. Ich würde mich freuen, wenn wir dies als Projekt für die kommenden Wochen angehen.
Pierre Harder (Fach.-AStA):	Ich unterstütze das Anliegen, dass sich verschiedene Gremien hierzu austauschen und eine gemeinsame Linie fahren.

Abstimmung:

Ja: 20
Nein: 0
Enthaltung: 2

12. Ini-Antrag zu Freiräumen am Neuen Palais

Marie Schwarz (GHG):	Uns liegt ein Initiativantrag vor, der einer Abstimmung zur Behandlung bedarf.

Abstimmung:

Ja: 15
Nein: 0
Enthaltung: 6

Vivien Pejic (SDS):	Ich bin noch nicht lange dabei. Es gibt hier Menschen die länger dabei sind. Bereits im Januar 2019 wurde bereits ein Unterstützungsstatement mit großer Mehrheit für Freiraum am Neuen Palais beschlossen. Der Buchladen wird länger nicht mehr genutzt,

	sodass es eine Initiative für einen studentischen Freiraum gab. Die Unileitung meinte, dass die Fläche Buchladenähnlich genutzt werden muss oder zumindest als Verkaufsfläche. Es war hierzu eine Form vom Studicafe vorgesehen. Doch die Unileitung ist nicht darauf eingegangen. Nun soll eine Aufteilung geschehen, dass ein großer Teil für den Unishop und deren Uni-Pullis vorgesehen wird. Es ist schwierig dieses Konzept zu ändern, auch wenn es Initiativen gab, eine Fläche für Studierende einzurichten. Auf jeden Fall soll der Rest zweigeteilt werden. Ein Teil soll für studentischen Freiraum bereitgestellt werden und der Rest als Selbstlernzone. Hierbei soll eine Trennung durch eine Mauer erfolgen. Das bedeutet, dass am Ende sehr wenig Fläche für den Freiraum übrigbleibt. Die Selbstlernzone soll nur erreichbar durch den Unishop sein und wäre an diesen folglich gebunden. Wir wollen jedoch am Neuen Palais einen frei zugänglichen Freiraum. 20qm sind zu klein und reichen nicht aus. Es wurde zudem nicht einmal eine Tür zwischen Selbstlernzone und Freiraum eingeplant. Der Plan wäre, die Wand wieder abzureißen. 40qm Selbstlernzone und Freiraum würden somit gemeinsam entstehen. Es gibt nur wenige stille Selbstlernzonen in der Bibliothek und neben der Cafeteria. Es braucht zudem auch einen interaktiveren Raum für z.B. das Wochenende. Wir möchten euch um erneute Unterstützung bitten. Wir wollen der Uni entgegenkommen und Kosten für Wanddurchbruch selbst übernehmen. Ihr könnt hierzu aber auch Fathia oder so Fragen, die länger dabei sind.
Luzie Freitag (THC):	Ich möchte für das Lesecafe sprechen. Dieses ist 3-4x so groß und während der Pandemie wurden nur 10 Leute darin erlaubt. Wir wissen nicht, wie lange diese Situation noch dauert, doch ein größerer Raum ist wichtig.
Sara Meyer (BEAT):	Uns wurde in Aussicht gestellt, dass wenn das mit 20qm klappt, wir in 10-20 Jahren mehr Fläche für Studierende in der Bauplanung erhalten. Bisher hat sich sonst leider nichts getan. Mitarbeiter der Uni behandeln uns wie Kinder und hören uns nicht zu. Wir wären zu emotional aufgeladen, wird entgegnet. Doch wir haben viele Argumente und Ideen. Stellt also bitte eure Fragen jetzt. Ich würde mich ärgern, wenn dagegen gestimmt wird.

- Keine weiteren Redebeiträge -

Abstimmung:

Ja: 21
Nein: 0
Enthaltung: 1

13. Sonstiges / Other matters

Marie Schwarz (GHG):	Gibt es noch weitere Meldungen.
Vivien Pejic (SDS):	Es gab vor der Sitzung ein paar wenige Nachrichten zu den Netzpolitikrefferrat. Pascal ist Schatzmeister der JU. Er hat uns gegenüber gesagt, dass er sich im Linken Spektrum zugehörig fühlt. Zwar ist es kein Ausschlusskriterium, dass jemand in einer demokratischen Partei Schatzmeister ist. Jedoch fand ich es nicht schön, dass in der Fragerunde gelogen wurde. Zudem wurde die Twitterbio vor der StuPa-Sitzung gelöscht, was gar nicht geht!
Sönke Beier (BFF):	Er meinte, er sei nicht mehr in der JU aktiv. Zu dem Twitter-Account sei gesagt, dass dieser sehr inaktiv ist. Ob gelogen oder nicht gesagt, das steht nicht im Verhältnis.
Jasper Wiezorek (Juso HSG):	Er hat mir nochmal eine Email geschrieben, indem er die JU kritisch beäugt. In der JU gibt es einen Alexander Kienast, seinen Bruder. Er meinte, dass er nichts für die Ansichten seines Bruders kann.
Vivien Pejic (SDS):	Vielen Dank, dass du die Mail nochmal angesprochen hast. Jedoch im Artikel steht auch ein Pascal Kienast.
Sara Meyer (BEAT):	Wenn jetzt tatsächlich das genauso gewesen wäre, wie du das erzählt hast Jasper, wäre das ja nicht schlimm. Aber mehrere aus der Koalition haben sich das Twitter-Profil angeschaut. Wir haben uns das ja nicht ausgedacht.
Marie Schwarz (GHG):	Man könnte ihn ja nochmal fragen.
Jasper Wiezorek (Juso HSG):	Ich kann anbieten, dass ich eine Mail verfasse, indem ich ihn die Fragen stelle und das StuPa in cc setze.
Vivien Pejic (SDS):	Finde den Vorschlag gut. Wir wollen ja zu einem Ergebnis kommen. Eine Mail ist besser als ein weiteres Gespräch. Es interessiert mich

	nicht, wie lange er da aktiv war und warum er ausgetreten ist. Ich finde, dass das Kommunikationsverhalten gar nicht geht. Mein Vertrauen ist da verloren gegangen.
Sönke Beier (BFF):	Ich würde mich für das Gesprächsprotokoll von Vivien interessieren. Es wäre doof, wenn es formuliert würde, als läge eine Lüge vor, statt einem einfachen Nichtsagen. Es wäre gut, wenn solche Sachen weniger aus dem Kontext gerissen werden.
Vivien Pejic (SDS):	Das Protokoll kriegt ihr auf jeden Fall. Ich sehe das auch so, dass ihm das peinlich sei. Das Gegenüber Jasper war aber eine Lüge anscheinend.
Martin Nguyen (SDS):	Es ist ja nicht so schlimm bei der JU gewesen zu sein. Es ist eine Sache der Kommunikation, die man jedoch im AStA braucht.
Sara Meyer (BEAT):	Ich kann mich dem auch nur anschließen. Um auch nochmal auf Maya hinzuweisen. Wir haben sie vor kurzem zu einem Gespräch eingeladen. Sie ist fachlich äußerst geeignet. Wir haben bei ihr keine Ungereimtheiten gefunden.
Marie Schwarz (GHG):	Nochmal zu Maya von mir aus. Weil sie beim großen Interview nicht da war kam bei ihr leider keine Mail an. Damit alle informiert sind. Zudem wollte ich noch sagen, dass Haybard von der AStA-Wahl zurückgetreten ist.
Annika Wichmann (BFF):	Schade, dass Gäste teils blöde Kommentare im Chat abgegeben haben und teils auch leicht beleidigend. Ich habe nichts gegen Satire. Doch in der Diskussion kann dies sehr verwirrend sein. Ich würde das Präsidium bitten, da einzugreifen.

- keine weiteren Redebeiträge -

Marie Schwarz (GHG):	Damit schließen wir die Sitzung. Nächste Woche Mittwoch ist live die Auszählung.

Sitzungsende: **21:35**

XXIII. STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Sitzungsprotokoll – 07. außerordentliche Sitzung vom 11.12.2020

Ort: Zoom

Sitzungsleitung: Marie Schwarz

Protokoll: Jessica Obst, Moritz Pleuse

Anwesenheit:

StuPa Mitglieder		
UP.rising	Marc Rosenau	*Anwesend*
	Linus Beyer	*Anwesend*
	Felix Roth	*Anwesend*
	Jessica Obst	*Anwesend*
BFF	Philipp Okonek	*Anwesend*
	Sönke Beier	*Anwesend*
	Annika Wichmann	*Anwesend*
Grüner Campus	Dulguun Shirchinbal	*Anwesend*
	Anne Haußner	*Anwesend*
The Cosmopolitan Youth	Chukwudi Okoro	*Nicht Anwesend*
	Luzie Freitag	*Anwesend*
Juso HSG	Jasper Wiezorek	*Anwesend*
	Hanna Patalas	*Anwesend*
	Alina Haak	*Anwesend*
	Moritz Pleuse	*Anwesend*
Die Linke.SDS	Vivien Pejic	*Anwesend*
	Tilman Kolbe	*Anwesend*
	Marina Savvides	*Anwesend*
	Martin Nguyen	*Anwesend*
Grüne Hochschulgruppe	Marie Schwarz	*Anwesend*
	Rohan Sawahn	*Entschuldigt*
	Viviane Triems	*Anwesend*
	Aron Hävernick	*Anwesend*
Liberale Hochschulgruppe	Luise Langer	Anwesend
BEAT	Sara Meyer	*Anwesend*
RCDS	Julia Schulze	*Anwesend*
	Dennis Kobin	*Anwesend*

AStA Mitglieder		
Finanzen	Saskia Schober	*Anwesend*
Antirassismus	Esteli Garcia	*Nicht Anwesend*
Geschlechterpolitik	Katharina Kraft	Anwesend
	Noah Leichner	*Anwesend*
Campus Politik	Oliver Timm	*Anwesend*
Hochschulpolitik	Jonathan Wiegers	*Anwesend*
	Asya Mzee	*Nicht Anwesend*
Sozialpolitik	Henning Wilmes	
Internationale Politik	Ehizode Irefo	*Nicht Anwesend*
Kultur und KuZe	Florian Rumprecht	Nicht Anwesend
Bildungspolitik	Clara Margull	*Anwesend*
	Angelo Camufingo	*Nicht Anwesend*
Ökologie, Nachhaltigkeit und Verkehr	Johanna Tiepelmann	Anwesend
Presse und Öffentlichkeitsarbeit	Johanna Lagemann	Anwesend
Antifaschismus und politische Bildung	Jannis Göckede	*Nicht Anwesend*
Fachschaften	Pierre Harder	Anwesend
Netzpolitik und Digitalisierung	Pascal Kienast	Anwesend

Gäste:
Franziska Matzen (GHG, Vertrauensperson), Thomas Mittelmann, Matthias Wernicke (KuZe), „Zacharias Froehlich“ (akpdsu*)

Beginn der Sitzung: 19:15 Uhr

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit // Welcoming and establishing the qourum

Es sind 25/27 Mitgliedern anwesend, Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung // Resolution of the agenda

Präsidium: GO-Antrag auf Vertagung der Punkte Networking Committee & Satzungsänderungen

Vivien Pejic (SDS): In der TO steht ja nun die Änderung zur digitalen Sitzung nicht drinnen. Von mir aus können wir es vertagen.

Marie Schwarz (GHG/Präsidium): Die digitalen Bestimmungen laufen unter Punkt 5 Initiativanträge.

Vivien Pejic: Ich möchte, dass die Weisungen des Präsidiums unter Sonstiges besprochen und dieser Punkt vorgezogen wird.

Marie Schwarz: Das Protokoll wird heute noch nicht abgestimmt. Die Weisung stellen wir beim Punkt Präsidium ab.

Abstimmung der Tagesordnung: 19 Ja/0 Nein/2 Enthaltungen
Die Tagesordnung ist damit angenommen.

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit - Greeting and confirmation of quorum
2. Beschluss der Tagesordnung 2020 - Confirmation of agenda
3. Berichte – Reports
    - 3.1. StuPa-Präsidium
    - 3.2. AStA
    - 3.3. VeFa
    - 3.4. Weitere Berichte - Further reports
4. Gäste - Guests
5. Initiativanträge – Initiative applications
    - 5.1 Änderung Allgemeine Bestimmungen
    - 5.2 Rechnungsprüfung HHJ 19/20
    - 5.3 Antrag auf Aufhebung des Beschlusses des AStA bzgl. der "akpdsu*" (A20315) // Motion to repeal the decision of the of the AStA concerning the "akpdsu*" (A20315)
6. Sonstiges - Other matters

TOP 3: Berichte // Reports

Top 3.1: Berichte des StuPa-Präsidiums // Reports from the StuPa presidency

Marie Schwarz: Wir haben uns Gedanken zu neuer Vertrauensperson gemacht, da die bisherige Person keine Zeit mehr hat. Dafür möchten wir Franziska von der Grünen Hochschulgruppe vorschlagen

Franziska Matzen (Gast): Ich in Franzi, Mitglied in der GHG und seit einem Jahr in deren Vorstand. Ich studiere Soziologie und Erziehungswissenschaften und würde mich als sehr vertrauenswürdig beschreiben.

Vivien Pejic: War das angekündigt? Stand das der in Einladungsmail? Vielleicht sollten wir lieber drüber nachdenken, ob wir geheime Abstimmung heute brauchen. Das müsste früher angekündigt werden.

Jasper Wiezorek: Können wir Franzi nicht kurzfristig bestimmen und nächstes Mal nochmal drüber reden?

Vivien Pejic: Ich stimme zu, trotzdem sollten wir die Notwendigkeit geheimer Abstimmungen hinterfragen, auch wenn wir nicht wissen, wie die Sitzung verlaufen wird.

Marie Schwarz: Gibt es Widerrede?

Keine Widerrede

Marie Schwarz: Damit ist Franzi heute Vertrauensperson. Danke Franzi. Dann zur Weisung: Wir haben uns das überlegt, um mehr Handhabe zu haben und ein paar grundsätzliche Verhaltensregeln festzusetzen. Unter anderem wollen wir einen respektvollen Umgang miteinander. Haben uns dazu an mehreren Deutschen Vorbildern orientiert.

Moritz Pleuse (Jusos/Präsidium): Die Weisung stütz sich auf StuPa-GO §7 Abs 4 Satz 2. Wir differenzieren in Wortruf, Ordnungsruf, Sachruf, Ordnungsmaßnahmen wie Entzug des Rederechts und Sachruf in spezieller Form. Der Ordnungsruf ist viel weiter gefasste Maßnahme. Wir haben uns entschlossen, Dinge wie im Bundestag zu regeln. Dies soll eine Grundlage für Kommunikation mit gegenseitigem Respekt sein. Die Weisung kann jederzeit überarbeitet und zurückgezogen werden. Wir sind offen für Kompromissvorschläge.

Vivien Pejic: Danke, dass ihr euch damit beschäftigt habt. Ich finde es gut, wenn man sich damit befasst, wie zur Ordnung gerufen werden kann. Aber ich sehe hier keine Rechtsgrundlage. Im Bundestag ist Meinungsfreiheit wichtiges Gut. Die Weisung hat zu viel Interpretationsspielraum.

Sönke Beier (BFF): Ich fände es schön, wenn das irgendwann in die GO überführt wird.

Sara Meyer (BEAT): Ich habe viele Sachen daran auszusetzen, was mich besonders stört, ist das Thema der Würde einzelner Mitglieder und des Studierendenparlaments. Dies erinnert mich an Probleme in Frankreich zur Einschränkung der Pressefreiheit. Gesetzesvorschlag: Falls sich Polizisten physisch oder psychisch von Journalisten verletzt fühlen, dürfen sie dagegen vorgehen. Der Begriff Würde ist nirgends definiert. Das ist gefährlich, so eine schwammige Formulierung stehen zu lassen. Respektvollen Umgang finde ich gut, den Interpretationsspielraum aber zu groß. Zukünftiges rechtes oder faschistisches Präsidium könnte dies autokratisch auslegen und marginalisierte Gruppen könnten diskriminiert werden, da diesen das Recht zu Reden entzogen werden könnte.

Jonathan Wiegers (AStA): Ich habe tiefen Respekt vor der Arbeit des Präsidiums, da Gesprächs- und Debattenführung nicht immer einfach ist. Ich störe mich daran, dass diese Weisung so schnell kommt. Spielregeln und Grenzen sowie Einschnitte in die Redefreiheit, würde mir da längere Debatte und Diskurs wünschen. Dies betrifft nicht nur das StuPa sondern auch den AStA. Vielleicht solltet ihr das heute nicht beschließen. Bevor wir das im Schnellschuss machen, sollten wir genauer drüber reden.

Vivien Pejic: Ich hoffe, dass mein Laptop nicht die Würde des StuPa verletzt hat und ich deswegen gekickt wurde. Eine Änderung der Geschäftsordnung kann nur initiativ vor Sitzung beantragt werden. Ich weiß nicht, was die Würde von VeFa, AStA, StuPa & Co. ist. Ich erwarte von meinem StuPa-Präsidium, dass vorher definiert wird, was diese Begriffe bedeuten. Meiner Meinung nach sollte das sofort gestrichen werden. Interpretationsspielraum so groß, dass ich erschreckend finde, dass ihr auf so eine Idee kommt. Zum „Würde von Mitgliedern des StuPa verletzen“: Seltsam, dass Gäste nicht mitbetrachtet werden, wenn dann sollte dies für alle gelten. Ich sehe auch hier zu großen Interpretationsspielraum. Abstimmungen bringen beim Thema Meinungsfreiheit nichts. Diese ist wichtig, um Meinungen von Einzelnen und Minderheiten zu schützen. Dies sollte auch gestrichen werden. Es ist schwer zu unterscheiden zwischen persönlicher und inhaltlicher Kritik. Als Demokratinnen sollten wir uns immer für Meinungsfreiheit entscheiden. Wenn ich autoritär genannt werde, muss ich das aushalten. Ich möchte mir auch das Recht, Transparente zu malen, übrigens nicht nehmen lassen.

Tilman Kolbe (SDS): Ich sehe da vieles ähnlich. Das ist mit dem Bundestag nicht vergleichbar, da es bei uns viel weniger öffentliche Kontrolle und mehr Möglichkeit für Willkürlichkeit gibt. Rechtlich ist das aus meiner Sicht völlig ohne Grundlage. §7 sind mögliche Ordnungsmaßen beschrieben als abschließende Regelung, nichts darüber hinaus. Finde es schwierig, wenn 3 Personen Regelungen treffen, die weit über die GO hinausgehen. Würde mir wünschen, dass das als Antrag zu GO kommt, auch wenn ich inhaltlich Probleme habe. Würde mich wehren, wenn derartige Maßnahmen vorgenommen werden. Reaktionen im Chat fand ich nervig, muss aber ausgehalten werden. Im Bundestag sitzen auch Faschist*innen, hier ist das anders. Beleidigungen sollte man aushalten.

Dulguun Shirchinbal (Grüner Campus): Ich finde es unheimlich, dass eine Weisung zwei Tage vor der Sitzung und ohne sichtbare Grundlage kommt. Man kann nicht interpretieren, dass alles, was nicht in Satzung steht, gemacht werden darf. Dafür haben wir kein Präsidium gewählt. Finde es schwierig, dass das Präsidium oder StuPa entscheiden darf, was diskriminierend ist. Auf der Grundlage Menschen auszuschließen ist absurd. Mir ist das alles zu schwammig. Die einzige Befugnis des Präsidiums sehe ich darin, Redebeiträge zu begrenzen. Alles andere sehe ich nicht, dass das Präsidium das machen darf. Ausschließen der Öffentlichkeit erfolgt nur durch Abstimmung durch Mitglieder, nicht durch Präsidium.

Noah Leichner (AStA): Ganz praktisches Beispiel: Möchte niemandem etwas unterstellen, wäre aber krasses Element der GO. Der AStA ist rechenschafts- und anwesenheitspflichtig, tendenziell. Ein AStA-Mitglied wird von Sitzung ausgeschlossen und kriegt dann eine Rüge wegen Nicht-Anwesenheit. Ihr wolltet mehr Rechtssicherheit und Grundlage: Aber die Weisung ist weiter gefasst als Satzung und GO.

Moritz Pleuse: Ja, angesichts der kurzen Zeit zur Absprache kann die Weisung jederzeit zurückgezogen werden oder geändert. Wäre die Überlegung, wenn wir eine dauerhafte Lösung finden. Stimme zu, dass das ein drastisches Mittel ist. Zum Thema Würde: Würde des StuPa kann gerne gestrichen werden, aber Würde des Menschen ist unantastbar und höherwertig. Achtungsanspruch dem Menschen Kraft seines Menschseins, das sollte Grundlage sein. Meinungsfreiheit ist höchstes Gut. Es sind alles Kann-Bestimmungen, sie sind nur Ultima Ratio. Können darüber reden, Ausschluss rauszunehmen. Ordnungrufe allein reichen aber im Zweifel nicht, dann macht hier jeder was er will.

Dulguun Shirchinbal: Ausschluss von Personen ist nicht möglich, nur Ausschluss der Öffentlichkeit. Es ist das gute Recht von Studierenden zu erfahren, was hier geht. Präsidium sollte sich nicht zu weit aus Fenster lehnen.

Marc Rosenau (UP.Rising): Derartige Regelungen sind in der GO deutlich unterspezifiziert. Würde mich Moritz anschließen, klarer zu spezifizieren, was Ordnungsruf bedeutet. Zum Thema, dass die Definition der Würde unklar ist: Da bin ich mir nicht so sicher, kann aber auch Meinungssache sein. Ich habe auch gehört, dass dieses Präsidium das nicht missbrauchen würde, es aber bei anderen Mehrheiten passieren könnte. Den Punkt sehe ich nicht. Ganz unten steht, die Weisung endet mit Ende der Legislatur. Eine Dauerlösung für die GO wäre gut. Zum AStA-Beispiel: Zu Anfang muss der Mensch ja dagewesen sein.

Vivien Pejic: Ich stimme zu, Würde des Menschen ist unantastbar. Das ist im Grundgesetz geregelt, auf der Grundlage kann man Klage einreichen. Ich sehe hier Gefahr, dass es in der StuPa-Bubble viele unterschiedliche Interpretationsspielräume gibt. Auch sehe ich nicht die Notwendigkeit. Habt ihr das Gefühl, dass die Würde angegriffen wurde?

Jasper Wiezorek (Jusos): Danke ans Präsidium! Es gibt gerade zwei Worst-Case-Szenarien: Das Präsidium möchte Gäste, die sich unmöglich benehmen, der Sitzung verweisen können. In letzter Zeit gab es dahingehend Ereignisse. Das ist die Sicht des Präsidiums. Die andere Sicht ist, dass das Präsidium den demokratischen Diskurs unterwerfen würde. Konsens ist, dass wir das unserem Präsidium nicht zutrauen. Wenn es mal passieren sollte, muss man darüber reden. Aber beim derzeitigen Präsidium sehe ich nicht, dass jemandes Meinungsfreiheit eingeschränkt werden würde.

Sara Meyer: Verstehe, was du meinst mit den unterschiedlichen Worst-Case-Szenarien.

Philipp Okonek (BFF): Ich möchte um ein Ziel bitten. Die Diskussion kann man stundenlang führen. Wurdet ihr bedrängt, ohne dass das StuPa es mitbekommen hat? Dann müsste man das Präsidium schützen. Es gibt keine Möglichkeit, Störer zu entfernen. Ich finde es gut, dass ihr euch selbst beschränkt. Aber früher rumschicken wäre besser gewesen. War unfair dem Präsidium gegenüber, gleich von Worst-Case auszugehen. An Moritz: Gibt es eine rechtliche Definition zur Würde?

Sara Meyer: Keiner möchte das Präsidium framen. Ich respektiere eure Arbeit. Aber nur weil die GO gröber ist, ist dies kein Argument für die Weisung. Ein populistisches Präsidium könnte dies falsch auslegen.

Sönke Beier: Heute erstmal anwenden und gucken. Präsidium sollte nochmal mit Vorschlägen zur GO kommen.

GO-Antrag zur Schließung der Redeliste: Keine Gegenrede
Redeliste ist geschlossen.

Vivien Pejic: Zu Philipp: Hatte das Gefühl, dass ich gemeint bin. Ans Präsidium: Wenn ihr mit inhaltlicher Kritik nicht klarkommt, seid ihr im StuPa falsch. Ich gehe nicht davon aus, dass ihr Beispiele habt, wo die Würde angegriffen wurde. Ich gehe davon aus, dass es um Signalwirkung geht. Wir hatten ein Transparent und Diskussionen, „Stören statt StuPa“. Ist dies das Transparent, dass zu diesem Punkt geführt hat? Was ist das Transparent? Ich finde, das sind wichtige Frage. Das habe ich gesagt Philipp, dass ich von meinem Präsidium erwarte, dass es sich vorher Gedanken macht. Können üben, Ich-Botschaften zu senden. Sonst ist die Meinungsfreiheit gefährdet. Man kann nicht mit Transparenten auf StuPa-Sitzungen gehen, weil man nicht weiß, ob die Würde verletzt wird. Wir wissen nicht, ob jemand bedrängt wurde. Wir leben im Rechtsstaat, sowas wäre angezeigt worden. Das StuPa ist kein rechtsfreier Raum. Zum Vorschlag von Sönke: Wir wenden das bestimmt nicht an. Ziel ist, dass ich mir Reflexion wünsche. Was soll die Signalwirkung sein? Ist gemeinsame Abwägung nicht besser? Bei Diskriminierung stimme ich zu. In der Form habe ich das Recht, Erwartungshaltung zu haben, dass das Präsidium anders rangeht.

Matthias Wernicke (Gast): Viele Argumente sind gefallen. Jetzt kam der Vorschlag, dies zu

spezifizieren. Zwischenrufe gehören zur Debattenkultur. Würde von Menschen ist klar, Würde von Gremien ist schwieriger zu definieren. Aber: Präsidium hat Vorschlag gemachte, dass einzelne Gruppen weniger angegriffen werden, um Diskriminierung zu verhindern. Sie wollen zeigen, was Ordnungsrufe sein könnten. Ich sehe das als Appell des Präsidiums, das Präsidium nicht damit alleine zu lassen. Es braucht eine Debatte, wie man vernünftig miteinander arbeiten möchte.

Marina Savvides (SDS): Geht nicht um persönliche Zuschreibungen ans Präsidium. Geht darum, dass dies ein Machtmittel ist, was dazu verleitet, es auszunutzen. Chat wird für kurze schnelle Kommunikation genutzt. Dies könnte nicht durch Redeliste kompensiert werden.

Beratungspause des Präsidiums: 21:18
Weiter: 21:32

Marie Schwarz: Entschuldigung, dass Weisung so spontan kam. Wir werden die Kritikpunkte aufnehmen und Formulierungen überdenken. Ihr bekommt dann auch noch mehr Antworten. Zu Tilman: Wegen dem Protokoll, ist erst fertig, wenn der Wahlgang durch ist. Reicht eine Sitzung nächsten Donnerstag oder ein Schreiben vom Präsidium? Was brauchst du?

Tilman Kolbe (SDS): Geht nicht um den VBB sondern um den Kanzler. Da reicht ein Schreiben bis zum 16.12.. Bleibt es dabei, die Weisung zu nutzen?

Marie Schwarz: Werden über die Weisung erst nochmal reden. Hatten gerade nicht die Zeit dazu.

Tilman Kolbe: Beschließen wir das jetzt?

Jessica Obst (UP.Rising/Präsidium): Wie gesagt, wir werden nochmal darüber reden. Was sollten wir da jetzt beschließen? Entsprechend werden wir das heute nicht anwenden.

Top 3.2: Berichte des AStA // Reports from the AStA

Saskia Schober (AStA): Da ich die letzte bin, die vom AStA übriggeblieben ist, wollte ich fragen, ob unsere Rechenschaftsberichte angekommen sind?

Jessica Obst: Henning hat das Präsidium informiert, dass diese zu nächstem Dienstag kommen.

Luzie Freitag (Cosmopolitan Youth): GO-Antrag auf Ende der Sitzung Mehrere Leute haben gerade Internetprobleme, da Uni down ist.

Sönke Beier: (Gegenrede) Lieber nochmal Pause machen. Letztes Mal war das Internet nur 40 Minuten down. Wir haben uns schließlich alle den Abend freigehalten.

Abstimmung über den GO-Antrag zur Schließung der Redeliste: 8 Ja/16 Nein/0 Enthaltungen
Die Sitzung wird damit nicht geschlossen.

Vivien Pejic: Ich kann jetzt reden, dann können die GO-Anträge behandelt werden. Habe Fragen an den AStA: Sind die Erstis schon mit auf Mailverteiler?

Johanna Lagemann (AStA): Burkhard meinte, die sind drauf. Tilman meinte, dass nicht.

Jasper Wiezorek: GO-Antrag den Antrag von Philipp bezüglich der Förderung der akpdsu* als nächsten TO-Punkt vorzuziehen.

Vivien Pejic: (Gegenrede) Formal sehe ich nicht die Dringlichkeit. Die Vorbereitung der Veranstaltung läuft schon, Leute sind angestellt. Kind ist schon in Brunnen gefallen, formale Diskussion können wir auch 2 Wochen später treffen. Ihr seid sowieso zu spät.

Abstimmung zum GO-Antrag, den Antrag vorzuziehen: 14 Ja/10 Nein/1 Enthaltung
Der Antrag wird somit als nächster TO-Punkt behandelt.

Saskia Schober: Ich wollte noch anmerken, dass ich es unfair finde über den Antrag zu reden, da viele AStA-Menschen nicht da sind.

Top 3.3: Berichte der VeFa // Reports from the VeFa

Keine Berichte

Top 3.4: Sonstige Berichte // Other reports

Sönke Beier: Habe eine Gruppe gegründet, die sich für kostenlose Menstruationsartikel einsetzt. Nächsten Freitag 17 Uhr ist ein Treffen. Wer partizipieren will, kann sich melden. *(Mailadresse im Chat: soenbeier@uni-potsdam.de)*

Tilman Kolbe: Die Situation beim VBB hat sich verändert. Haushaltsmittel durch das Land sollen kommen. VBB besteht darauf, dass Verträge so unterschrieben werden wie sie es vorgeschlagen, heißt 5 Euro Erhöhung über 2 Semester. Verträge mit Hochschulen zur Ausgleichzahlung mit Land Brandenburg sollen kommen. Sind damit nicht zufrieden, müssen Vertrag und Vereinbarung mit Hochschule haben. Lösung besteht darin, Rückmeldung abzusichern. Zusicherung über Schreiben vom AStA-Vorstand. Bitten als Studierendenschaft, dass nächstes Semester der gleiche Beitrag gezahlt wird. Das wird an mehreren Hochschulen so gehandhabt. Ist kompliziert und sind nicht zufrieden, ist aber der aktuelle Weg, den wir gehen wollen. Haben erstmal wieder Zeit gewonnen.

Philipp Okonek: AG Ehrenamt Interimstreffen soll im Januar stattfinden.

Vivien Pejic: AG Englisch muss heute ausfallen. Hätte gern wen anderes, der sich verantwortlich fühlt.

TOP 5: Initiativanträge // Initiative Applications

Top 5.2: Antrag auf Aufhebung des Beschlusses des AStA bzgl. der "akpdsu*" (A20315) // Motion to repeal the decision of the of the AStA concerning the "akpdsu*" (A20315)

Saskia Schober: Ganz viele AStA-Leute sind nicht da. Ich finde es unfair, den Antrag ohne diese Leute zu beschließen. Haben ja mehrheitlich dafür gestimmt. Hätte plädiert, darüber nicht zu reden.

Abstimmung zur Annahme des Antrags zur Behandlung: 14 Ja/10 Nein/1 Enthaltung
Der Antrag wird behandelt

Philipp Okonek: Hatte mir die Option vorbehalten, diesen Antrag zu stellen. Es gab mehrere Kritikpunkte. Gewaltvolle Bilder fand ich unpassend. Ich kann verstehen, dass der Antrag angenommen wurde, im schriftlichen war das so vorherzusehen. Das ist Gewaltverherrlichung. Da ist eine Grenze überschritten. Ich finde es aber wichtig, dass das StuPa als Kontrollinstanz den Fehler des AStAs aufgreift. Der Sachverhalt ist einigermaßen bekannt geworden durch Sönkes Schreiben.

Luzie Freitag: Ich find es richtig, dass wir da mit Kritik rangehen. Fand das Bild mit dem totgeschossenen Polizisten auch schwierig. Ich finde es aber doof, dass wir ohne den AStA darüber reden. Das ist offensichtlich Satire, das wird oft betont. Ob das Gewaltverherrlichung ist, darüber kann man streiten. Dass der AStA mit der Polizei als gewaltvollen Körper umgeht, finde ich gut. Nur

weil die Werbevideos günstig aussehen, sollte man das nicht so annehmen. Wirtschaftsfaktor, ich weiß nicht. Wir haben bestimmt alle schon schlechte Erfahrungen mit der Polizei gemacht.

Dulguun Shirchinbal: Bevor wir inhaltlich einsteigen: Wäre wichtig, ob wir Anträge annullieren dürfen. Dazu finde ich nichts, dass wir darüber entscheiden dürfen.

„Zacharias Froehlich" (Gast): Ich bin von der akpdsu* und der Antragssteller. Ich wollte inhaltlich sagen: Es wird zu viel reininterpretiert. ACAB am 13.12., das ist ganz normaler Witz. Ist gerade großes Thema. Wir sind eine Satire- und Künstlertruppe und wollen Aufmerksamkeit generieren. Ist uns durch die Werbung gelungen. Hätte ich nicht erwartet, finde ich ist ein Erfolg und sehr gut gelungen. Ich finde es sehr bemessen, dass uns Gewaltverherrlichung vorzuwerfen. Das sind alles künstlerische und kulturelle Werke. Wir haben keine Polizisten erschossen oder Autos angezündet. Wir haben nie das Individuum der Polizei angegriffen, nur das Konstrukt und die Autorität kritisiert. Die Polizei ist überfinanziert und extrem machtvoll. Wir sind kleine Studierendengruppe. Wenn ihr seht, was Polizisten mit Waffenmonopol für Gewalt ausüben können. Unsere Idee war: Weihnachtszeit und Jingle. Es liegt nahe, „Advent, Advent" mit brennenden Bullenwagen zusammenzuschmieden. Wenn ihr im Internet unterwegs seid, merkt ihr, dass das eine Kultur ist, derer sich alle bedienen. Montagen sind kulturelles Mittel. Polizeibeamter Roidtke ist eine Plastehandpuppe. Sie ist die Karrikatur eines preußischen Wachmanns. Wollten niemals Personen an sich angreifen. Wofür haben Polizisten Waffen? Personen sind in ihrem Gewahrsam verbrannt. Satire provoziert. Mich erinnert die Diskussion an alte Männer und Frauen, die sich daran aufhängen. Mit 20 kann man ruhig ein bisschen schmunzeln. Nicht mit anderen Aktionen im StuPa in einen Topf schmeißen. An Sönke: Die Personen in unserem Workshop fanden es albern, dass du sie angeschrieben hast.

Vivien Pejic: Danke an Zacharias für die Perspektive. An Philipp: Ich stimme zu, dass wir als Kontrollgremium drauf achten müssen. AStA sollte keine Videospiele finanzieren. Vorhin habe ich einen Artikel der taz in den Chat gepostet. Es gibt unterschiedliche Formen von Satire und Protest. Ich finde, dass es keinen guten und geeigneten Gesprächsrahmen mit den Internetproblemen gibt. Es gibt mögliche Umgänge mit Polizeigewalt. Eine davon sind Proteste und Infoveranstaltungen, aber auch Satire. Ich finde auffällig mit wie vielen formalen Gründen gegen politische Initiativen vorgegangen wird. Ich empfinde das als keinen guten Politikstil.

Martin Nguyen (SDS): Ich bin über diesen Antrag etwas fassungslos. Bezüglich Wahlkampfpraxis: Jede politische Gruppe macht mit Veranstaltungen nun Wahlkampf? Akpdsu* ist keine eingetragene Liste, da könnte man auch GEW-Veranstaltungen als Wahlkampfveranstaltungen abtun. Beim AStA ist das durchgelaufen, somit gibt es prozessual nichts zu beanstanden. Brennende Autos auf Adventskranz kann man nicht ernstnehmen, das ist nicht gewaltverherrlichend. Veranstaltung ist inhaltlich wichtig, Menschen werden von der Polizei rassistisch behandelt. Die Veranstaltung auszubremsen geht gar nicht. Mal überlegen: Welchen Hintergrund habe ich? Welche Position? Das Ganze erinnert mich an Blue Lives Matter Rhetorik.

Sara Meyer: Ich schließe mich Zacharias, Martin und Vivien an. Es geht gar nicht, AStA-Dinge anzusprechen ohne dass der AStA anwesend ist. Ich finde es frech, Auszahlung der Gelder zu unterlassen. Die Künstlerinnen haben schon Arbeit & Zeit investiert. Weil dir Endprodukt nicht gefällt, kannst du nicht sagen, dass das keine Kunst ist. Ich finde es fatal, AStA-Abstimmungen durchs StuPa zurückzunehmen.

Martin Nguyen: GO-Antrag, den Antrag zu vertagen

Sönke Beier: (Gegenrede) Ich fände es richtig, den Antrag abzustimmen.

Luzie Freitag: (Fürrede) Der AStA ist nicht da, das ist höchst unfair, dass ohne Rechtfertigung des AStA zu entscheiden. Gibt viel Diskussionsbedarf.

Abstimmung Vertagung: 11 Ja/14 Nein/0 Enthaltung
Der Antrag wird nicht vertagt.

Dulguun Shirchinbal: Es gibt keine rechtliche Grundlage. Es ist eine komische Sache, sich in AStA-Entscheidungen einzumischen, das ist aber ohnehin nicht möglich. Schön, dass Herr Froehlich dabei war. Nur weil es einzelnen Personen nicht passt, heißt das nicht, dass es nicht stattfinden darf. Schade, dass ihr euch nicht informiert. Ihr könnt die Veranstaltung als Übung nutzen. Typischer White People Antrag.

Moritz Pleuse: Grundsätzlich keine explizite rechtliche Grundlage, aber Satzung der Studierendenschaft sagt, StuPa kann Beschlüsse fassen, an die der AStA gebunden ist. Wir dürfen als Parlament den AStA kontrollieren. Wir haben als oberstes beschlussfassendes Gremium der Studierendenschaft auch Hand auf den Haushaltstiteln. Es muss an Landeshaushaltsordnung gedacht werden. Sehe bei 200€ für diesen Jingles keine Wirtschaftlichkeit oder Sparsamkeit, habe das mit Expert*innen besprochen. Weiterhin bemerkenswert: Es sind keine Kontaktdaten der Antragsstellenden angegeben. Dies verstößt formal gegen die Regeln. Ich finde es wichtig, hier von der Kontrollaufgabe Gebrauch zu machen und zu verhindern, dass studentische Gelder veruntreut werden.

Saskia Schober: Das Wort Veruntreuung hat mich verstört. Ich kann mich mit als einzige rechtfertigen. Ich finde das zu beschließen fraglich. Das ist ein Signal mangelnder Rücksichtnahme auf unsere Rechtfertigung. Wir können gerne inhaltlich diskutieren. Es gibt keine rechtliche Grundlage, den Beschluss zurückzunehmen. Die Auslegung ist nicht angemessen der Finanzordnung gegenüber. Dort ist geregelt, dass der AStA kleine Beträge beschließen kann, das Zurücknehmen von Anträgen ist fraglich. Wie sollen wir den Rückgängig machen? Die Veranstaltung ist in 2 Tagen.

Thomas Mittelmann (Gast): Lasst uns mal Realpolitisch werden: Was passiert, wenn die Polizei abgeschafft wird?

Vivien Pejic: Ich möchte auf das Ergebnis des GO-Antrags eingehen. Die Sitzung wurde einberufen ohne Not. Der Antrag, für den die Sitzung einberufen wurde, kam noch nicht. Es würde euch guttun, Zeit über die Weihnachtsferien für inhaltliches zu nutzen. Der Antrag wurde von 3 weißen cis-Männern unterschrieben. Inhaltlich: Ich hatte erst die Bilder gesehen, nachdem ich Sönkes persönliche Erklärung gehört hatte. Ich konnte das nicht nachvollziehen. Es sind Kuscheltiere und Ketchup. Ich weiß nicht, in welcher Welt ihr lebt, dass das für euch keine Satire ist. Ihr habt nicht die Rechtsgrundlage, dass es sich um Gewaltverherrlichung handelt. Ihr macht euch angreifbar, da Gelder schon ausgegeben wurden. Zum Thema Wahlkampf: Die akpdsu* ist keine Liste, die nächsten Wahlen sind erst in 6 Monaten. Dann müsste jede Veranstaltung als Wahlwerbung deklariert werden. Zum Thema Unverhältnismäßigkeit: Für die KriWo war es schwer Werbung zu machen für digitale Veranstaltungen, wenn Erstis nicht auf der studis-list sind. Am Ende des Tages geht es darum, dass genügend Leute zur Veranstaltung gehen, dafür braucht es Werbung. Die gleiche Argumentation gab es für 2. Person in Öffentlichkeit statt 2. Personen in Antira und GePo. Der AStA hat geprüft, dass die Person antragsberechtigt ist.

Jasper Wiezorek: Sönke hat mit mir zusammen dem AStA eine Anfrage geschickt. Auf die Antwort hin ist unsere Entscheidung gefallen. Das ist gängige Praxis. Niemand verharmlost hier rassistische Strukturen in der Polizei. Wir wollen nichts unterstützen, was Gewalt an Personen darstellt. Ihr habt klar von politischer Bildungsveranstaltung gesprochen. Erst nach Kritik kam das Argument der Satire. Freiheit der Kunst ist gesetzlich geregelt, das muss aber klar gekennzeichnet werden.

Luzie Freitag: Ich bin mir nicht sicher, ob wir über 200€ und eine Puppe mit Ketchup diskutieren. „Lasst uns auf die Straße gehen und Bullen erschießen!“ steht da nicht drunter. Ob das Veruntreuung ist, finde ich fragwürdig. Zur Kritik an der Polizei: Das sind keine kleinen Querdenkis, die breite Masse

akzeptiert, dass es dort ein Problem gibt. Es geht nicht, dass wir da so hart drüber diskutieren müssen. Es ist fakt, dass wir ein Problem haben. Die akpdsu* versucht humorvoll Aufklärungsarbeit zu leisten.

Aron Hävernick (GHG): Ich kann mir nicht vorstellen, dass rückwirkend dem AStA den Beschluss versagen, rechtlich abgedeckt wird. Hätte gern, dass juristische Grundlage geklärt wird, unabhängig von allen Inhalten.

Dulguun Shirchinbal: Jaspers Aussagen finde ich witzig, steht unter jedem Monet dass das Kunst ist? Es ist der Clou an Satire, dass man sich da manchmal erst einfinden musst. Das ist vielleicht Berufsblindheit. Was ich noch lustig fand, Sönke hat die Gruppen angeschrieben und denen vorgeworfen, dass sie sich an einer gewaltverherrlichenden Veranstaltung beteiligen. Das ist einfach peinlich für dich Sönke, nicht für die Gruppen.

Sönke Beier: Zu Dulguun: Ich habe niemandem etwas vorgeworfen, ich habe sie nur darauf hingewiesen und gefragt, ob sie daran teilnehmen wollen. Zu Zacharias: Ich finde das nicht lächerlich die Leute anzuschreiben, es hatte einen Grund: Ich wollte denen die Unterstützung des AStA entziehen, wenn sie sich nicht von den Darstellungen distanzieren. Ich fände es gut, ihnen die Unterstützung zu entziehen, wenn sie das lächerlich finden. Ich kenne Satire so, dass man kritische Taten derer überspitzt darstellt, die man kritisieren möchte. Es wird kein Bezug zu den Taten der Polizei genommen. Hauptziel ist es demnach, Leute anzugreifen, die die Polizei kritisieren und das glaube ich ist nicht die Intention. Ich finde die Veranstaltung zur Polizei grundsätzlich in Ordnung. Ich teile die Kritik von Vivien, dass der Antrag kurzfristig kam. Das kann besser laufen, ich sehe es aber als wichtig an. Ich kann nicht verstehen, dass ihr nicht sehen wollt, dass diese Anträge darauf hinweisen. Man verbindet Polizei abschaffen damit, dass man die Personen verletzt. Das lässt eine sinnvolle Diskussion nicht zu. Ihr erreicht höchstens eure Bubble somit.

Viviane Triems (GHG): Danke, dass ihr mich noch reden lasst. Frage alle FLINTA* die dem Antrag zustimmen wollen: Warum wollt ihr zustimmen? Weiße cis-Männer ist keine Beleidigung, es ist ein Privileg. Als weiß, cis, hetero hat man das größte Los gezogen.

Fraktionspause von 10 Minuten für die Fraktion Die Linke.SDS

Sönke Beier: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

Vivien Pejic: (Gegenrede) Haben eine Sitzung freitagabends, das Internet auf dem Campus geht nicht. Der Antrag handelt von einer Veranstaltung übermorgen, Rechtsgrundlage ist nicht geklärt. Ich finde das auf vielen Ebenen unverschämt.

Abstimmung über den GO-Antrag zur Schließung der Redeliste: 14 Ja/11 Nein/0 Enthaltung
Die Redeliste ist geschlossen.

Jessica Obst: GO-Antrag zur Begrenzung der Redezeit auf 30 Sekunden. Wir reden sonst noch ewig und die Argumente wiederholen sich.

Martin Nguyen: (Gegenrede) Find ich nicht in Ordnung, aus demokratischer Perspektive.

Abstimmung über den GO-Antrag zur Begrenzung der Redezeit: 13 Ja/10 Nein/1 Enthaltung
Die Redezeit wird auf 30 Sekunden begrenzt.

Tilman Kolbe: Halte das rechtlich für schwierig, Moritz hat nicht genügend Argumentation geliefert, das ist nicht tragbar. Ich finde das unmögliches Vorgehen von euch gerade. Vorschlag: Rechtskommission einberufen. Ich halte das für nicht satzungsgemäß. **GO-Antrag: Vorziehen des TO-Punkt zur Einberufung einer Rechtskommission.**

Jasper Wiezorek: (Gegenrede) Beschlüsse sind solange gültig, bis Rechtskommission gegenteiliges Urteil fällt. Es bringt nichts, diesen Punkt nun vorzuziehen.

Abstimmung zum Einfügen und Vorziehen eines TO-Punkts zur Einberufung einer Rechtskommission: 10 Ja/14 Nein/0 Enthaltungen
Der Punkt wird nicht eingefügt und vorgezogen.

Jonathan Wiegers: Ich finde es skandalös, dass dem AStA das Wort abgeschnitten wird. Ihr spielt monetär mit dem AStA-Vorstand, wir haften dafür. Die Gruppe kann monetäre Ansprüche an den AStA stellen. Ihr spielt mit der Zukunft des Vorstands. Der Antrag wurde vom AStA geprüft, die Daten liegen Saskia vor. Sönke und Jasper haben nirgends auf den Antrag hingewiesen. Ich überlege, juristische Schritte einzuleiten.

Vivien Pejic: Zu Sönke: Dich hatte die Debatte gestört. Ich muss sagen, letzte Woche haben viele Leute darüber nachgedacht, wo Grenzen sind und wie Werbung gestaltet werden könnte. Das Problem ist euer Antrag, nicht die Werbung.

Tilman Kolbe: Ich finde die Art und Weise völlig unmöglich, Vertrauensprozesse zu zerstören. Will man wirklich den Vorstand so reinreiten, ohne das abzusprechen? Es ist unter aller Sau, das nicht rechtlich zu prüfen.

Dulguun Shirchinbal: Ich finde die Art und Weise für die Einberufung der Sitzung und den Antrag hinterhältig. Der RPA ist anscheinend doch nicht so wichtig. Wir reden immer noch über Antrag einer kleinen Gruppe. Besucht doch einfach mal die Veranstaltung.

„Zacharias Froehlich“: Auf der AStA-Sitzung werden Anträge besprochen, der Antrag ist lupenrein. Dinge mussten produziert werden, Musik produziert werden. Menschen das Geld nicht zugute lassen kommen zu wollen, das ist eine Frechheit.

Saskia Schober: Ich bin ziemlich sauer, das habe ich heute nicht erwartet, da ich dachte, wir reden über den RPA. Ich habe keine Zeit, mich bis 0 Uhr damit zu beschäftigen. Eine Rechtfertigung vom AStA wurde nicht zugelassen. Die Punkte im Antrag wurden nie an den AStA weitergegeben. Der Vorstand wird auf Kosten sitzengelassen. Das Verfahren ist heute unter aller Sau. Ich hoffe dringlichst, dass ihr heute dagegen stimmt. Der AStA wird übergegangen bei einem Antrag der rechtsgültig beschlossen wurde, auch von den Leuten, die dazu wenig Position bezogen haben.

Martin Nguyen: Danke Sönke, dass du dich nicht gegen die Veranstaltung stellst. Nur weil du die Werbung schlecht findest, willst du die Veranstaltung absagen? Willy Brandt würde sich im Grab umdrehen. Hier müssen wir euch auffordern, was zu sagen. Der Juso-Bundesvorstand würde sich schämen, was hier abgeht. Das stört das Ansehen der Studierendenschaft.

Annika Wichmann (BFF): Zum Thema Kommunikation: Ich versuche, offen zu kommunizieren. Meine Mailadresse habt ihr. Ich hatte das letzte Mal nicht das Gefühl, dass die akpdsu* meine Worte hören wollte. Ich hatte nicht das Gefühl, dass mein Wille zur Kommunikation gegenseitig ist. Ich habe nichts gegen Diskussionen zur Abschaffung der Polizei. Aber ich sehe mich als Pazifistin und finde es falsch mit Gewalt gegen Gewalt vorzugehen.

Aron Hävernick: Nach der Mail von Sönke bin ich inhaltlich sogar dabei. Aber die ganze Art und Weise ist schwierig, ohne AStA auf Rücken des AStA-Vorstands, das ist nicht gut. Würde es gut finden, da anders mit umzugehen.

Dulguun Shirchinbal: Hört doch auf den AStA, wenn ihr nicht auf mich hört.

Viviane Triems: Schön eine FLINTA*-Person von eurer Seite zu hören. **GO-Antrag auf Vertagung des TO-Punkts.**

Sönke Beier: (Gegenrede) Ich bin dagegen, das zu vertagen.

Abstimmung über die Vertagung des Tagesordnungspunkts: 11 Ja/14 Nein/0 Enthaltung
Der TO-Punkt wird nicht vertagt.

Sara Meyer: Ich schließe mich allem an. Ich möchte nochmal darauf hinweisen, der AStA haftet persönlich. Im Chat stehen Dinge wie Polizeigewalt gibt es nicht und Sexismus gegen cis-Männer. Bildet euch doch mal, z.B. mit der Veranstaltung, Livestreams,…

Vivien Pejic: Ich schließe mich allem an, was gesagt wurde. An Annika: Es geht nicht darum, ob dein Kommentar wahrgenommen wurde. Hier geht es darum, ob wir Polizeigewalt ernst nehmen und darum, ob Satire ein legitimes Mittel ist. **GO-Antrag auf geheime Abstimmung.**

Dem GO-Antrag wird auf Verlangen eines Mitglied entsprochen.

Fraktionspause für die Fraktion GHG.

Vivien Pejic: Ich verweise auf die Notbestimmungen, Sitzungsteilnahme muss für alle gewährleistet sein. Entschuldigung, dass das er jetzt kommt, ist mir erst jetzt eingefallen. Externe Mailadressen sind nicht sicher. Das Präsidium soll sich bitte zur Beratung zurückziehen.

Martin Nguyen: Die Uni-Mails sind eindeutig zuordbar. Das ist sonst nicht gegeben.

Vivien Pejic: Es ist nicht auszuschließen, dass irgendwelche Personen eine Mailadresse für mich erstellen. Ich habe den Antrag auf geheime Abstimmung gestellt, damit Leute sich nicht gezwungen fühlen unter Fraktionszwang abzustimmen.

Beratungspause des Präsidiums

Sara Meyer: GO-Antrag auf Schließung der Sitzung

Jasper Wiezorek: (Gegenrede) Ich würde gerne den Fortlauf klären. Was ist mit Sönkes Kommentar im Chat? Ist dann sofort Schluss?

Tilman Kolbe: (Fürrede) Ja, das Gespräch ist wichtig. Aber wir können die Sitzung schließen und alle TO-Punkte verschieben. Können dann ja noch hierbleiben.

Abstimmung auf Schluss der Sitzung: 11 Ja/14 Nein/0 Enthaltung
Die Sitzung ist nicht geschlossen.

Sönke Beier: GO-Antrag auf Vertagung aller Punkte und Einfügen eines neuen TO-Punkt zur Nachbesprechung.

Antrag ohne Gegenrede angenommen.

TOP 6: Nachbesprechung // Debriefing

Sönke Beier: Wir werden das nächste Mal einen veränderten Antrag einbringen, indem das StuPa veruteilt was der AStA gemacht hat.

Martin Nguyen: Find ich gut, dass ihr das macht. Ich finde den Prozess sehr langwierig. Ich bin schockiert über die Methoden. Wir haben alle demokratisches Grundverständnis, dieses wurde teils

krass verletzt. Ich teile nicht die Ansicht, dass unsere Argumente schwach waren. Wir haben die meiste Zeit geredet. Wenn andere Parteien sowas machen, wäre das skandalös.

Tilman Kolbe: Ich fände es gut, auf der nächsten Sitzung über die Rechtskommission zu reden. Fand es ganz gut, dass Leute sich zusammengetan haben und man die Leute gegenseitig wählt. Wäre gut, wenn das das nächstes Mal auf der TO ist.

Vivien Pejic: Ich stimme Martin und Tilman zu. Ihr wolltet die TO in dieser Reihenfolge. Wenn man eine Sitzung einberuft, ist man dafür verantwortlich, dass das Internet funktioniert. Wann ist die nächste Sitzung? Ich möchte mich distanzieren von Zustimmung zu moralischer Überlegenheit. Ich möchte euch noch auf den Weg geben, dass ihr den Antrag zurücknehmen könnt. Es leiden so viele Menschen unter Polizeigewalt. Es geht auch um andere Veranstaltungen, Antragsstellende können sich nicht sicher sein, ob ihr Projekt wirklich finanziert wird. Das ist ein ziemlicher Vetrauensbruch. Dies führt zu Selbstzensierung. Wir haben Listen, die sich für Transparenz einsetzen, ich verstehe nicht, wie man dann solche Anträge bringen kann. Ich verstehe euch einfach nicht.

Jasper Wiezorek: Ich finde nicht, dass hier die Meinungsfreiheit beschnitten wurde. Wir haben unsere Meinungsfreiheit und unser freies Mandat sowie unsere Kontrollfunktion ausgeübt und wollten eine Lösung finden. Zu Martin: Ich erinnere mich an letztes Jahr, als es im letzten StuPa um die Abwahl von Bahne Brand ging und die Redeliste geschlossen wurde sowie Redezeit begrenzt, um eine Diskussion zu verhindern. Wir haben erst gekürzt als Argumente sich wiederholt haben. Der Weg zwischen Heilig und Scheinheilig ist ganz, ganz schön schmal. Es gibt viele Anträge, die ich so nicht unterstütze. Kontrolle des AStA ist auch Aufgabe der StuPa-Abgeordneten. Es kann nicht sein, dass Sticker für den Privatgebrauch, gemäß Antrag, beschlossen werden.

Saskia Schober: Das mit den Stickern ist falsch. Ich habe sogar nochmalige um Antragsstellung gebeten, wo dies anders drinsteht. Dort ist formuliert, dass diese an Hochschulen verteilt werden. Ich möchte sagen, dass ich enttäuscht bin, wie die Sitzung lief. Ohne mit dem AStA zu diskutieren, solche Anträge zu besprechen, ist unmöglich. Ihr kommt vorher mit solchen Dingen. Ich sehe das Problem, dass mehrheitlich Anträge kommen werden, deren Beschlüsse zurückgenommen werden sollten. Eure Kontrollfunktion wird so nicht ausgeübt. Ich weiß nicht, wie ich damit umgehen soll, dass keiner Stellung genommen hat, wie mit AStA umgegangen wurde.,

Jonathan Wiegers: Niemand streitet ab, dass das deine Aufgabe ist Jasper. Aber vielleicht sollte man sich an prozessuale Spielregeln halten. Ich bin gerne bereit, Fragen zu beantworten und du kannst mich kontrollieren. Nachfragen sind nicht erfolgt. Ich finde es skandalös, dass so viel Zeit eingeräumt wird, dass das StuPa so viel gegen den AStA diskutieren kann, der AStA sich aber nicht verteidigen kann. Würde mir wünschen, dass das StuPa mal reflektiert über Kommunikation. Vielleicht braucht es mal eine Mediation? Supervision?

Tilman Kolbe: GO-Antrag auf Schluss der Sitzung

Vivien Pejic: (Gegenrede) Würde mich gerne noch äußern. Es wäre gut, wenn Philipp auch nochmal spricht.

Tilman Kolbe: Ziehe den GO-Antrag zurück. **GO-Antrag auf Schluss der Redeliste**

GO-Antrag auf Schluss der Redeliste wird ohne Gegenrede angenommen. Die Redeliste ist geschlossen.

Vivien Pejic: Zu Jasper: Zum Beispiel des konstruktiven Misstrauensvotums gegenüber Bahne. Mittlerweile wurde so oft kritisiert, dass die Redeliste geschlossen wurde, dass wir uns wünschen, dies nicht getan zu haben. Aber warum macht ihr das nun auch? Macht es doch einfach besser. Es ging nicht um Kritik am AStA, es ging um inhaltliche und formale Kritik. Das ist kein gutes politisches

Stilmittel, Bsp. Wahlkampf. Ich habe auch gesagt, ich mache mir Sorgen um Antragsteller*innen in der Zukunft. Ich verstehe nicht, warum wir Satire als Werbemittel ablehnen sollten. Ihr könnt euch Gedanken darüber machen oder den Antrag zurückziehen. In meinen Augen würdet ihr an Gesicht wiedergewinnen, wenn ihr den Antrag zurückzieht.

Sönke Beier: Zu Vivien: Die Botschaft, die an Antragstellende gehen sollte, war, dass man sich dreimal überlegen sollte zu Gewalt aufzurufen oder sachlich zu bleiben. Ich finde es schwierig Gruppen zu fördern, die Chaos in der Studierendenschaft stiften wollen. Gut, wenn das bei denen so ankommt. Zu Martin: Wir hören auf zu reden, wenn wir unsere Argumente gebracht haben. Die GO-Anträge kamen, weil sich Argumente wiederholten, da muss man nicht eine Stunde weiterdiskutieren. Das mit Bahne fand ich auch schrecklich. Ich bin auch enttäuscht vom AStA, ich dachte nicht, dass die Personen, die ich gewählt habe, sowas durchwinken.

Viviane Triems: Es geht nicht nur Martin so, dass er das nicht verstanden hat, es geht vielen so. Das ist ein Indikator, dass mehr Austausch stattfinden muss. Annika meinte auch, wir müssen uns mehr austauschen unter FLINTA* Personen. Es ist schwierig, mit dem Argument zu kommen, dass das früher so war und dass es heute auch so ist. Das ist ein ungünstiges Argument, auch wenn ich es verstehen kann.

Saskia Schober: Ich möchte meine Enttäuschung nicht als Nachdruck nutzen. Ich war mir nicht bewusst, was die Konsequenzen sind, wenn so ein Antrag durchkommt. Wir haben im Vorstand dadurch Nachteile. Wir hätten darüber diskutieren können, wäre der AStA dagewesen. Die Mehrheit des AStAs wegen Internetproblemen auszuschließen hat mich enttäuscht. So funktioniert das für uns als AStA nicht.

Martin Nguyen: Zu Sönke: Gut, dass du Veranstaltung eigentlich gut findest. Werbung ist kein Argument. Die Werbung delegitimiert nicht das Anliegen. Die Veranstaltung crasht man doch nicht durch Entziehen der finanziellen Mittel. Wir wissen nicht, ob dieser Antrag rechtlich Bestand hätte. Der Gegenseite muss die Möglichkeit gegeben werden zu reden. Jonathan hatte nur 30 Sekunden, um sich zu äußern. Nochmal zu Sönke: Nutze das Wort persönlich nicht inflationär. Ich finde es nicht gut, wenn du dieses benutzt. Ich war letzte Legislatur nicht dabei und wusste das nicht. Vielleicht hilft wirklich eine Medationsrunde. Wir definieren uns alle als links, aber Gräben scheinen unüberwindbar.

Marina Savvides: Ich habe gerade das Gefühl, dass wir nicht nachbesprechen, sondern weiterdiskutieren. Bitte weiteren Verlauf konkret besprechen. Wie machen wir alles? Wann ist nächste Sitzung?

Tilman Kolbe: Ich habe nochmal ins Protokoll geguckt. Klarstellung: a) Bahne hatte Möglichkeit sich zu äußern. Danach Verkürzung der Redezeit auf 90 Sekunden. Ende war um halb 1 bei dieser Sitzung. Haben da mehr Redezeit gegeben und lang diskutiert.

Vivien Pejic: Ich verstehe nicht, was du im Chat meinst Sönke. Da ist Differenzierung notwendig. Alle haben unterschiedliche Bedürfnisse. Antragsstellende haben viel Zeit investiert. Sie haben Interesse, das nun durchzuziehen. Der AStA hat Interesse das finanzielle Haftungen geklärt sind. StuPa-Mitflieger haben die Verantwortung für eine konstruktive Sitzung. Zu Sönke: Ich wiederhole meine Argumente nicht zum Spaß, ich mache das, damit ihr euch mit diesen auseinandersetzt. Ich kann nachvollziehen, wenn Menschen die Polizistinnen nahestehen, dass die solche Bilder erschreckend finden und das gegen Gewalt gegen die Polizei aufgerufen wird. Ich sehe keinen Gewaltaufruf. Meinungsfreiheit ist wichtig. Uns sollte klar sein, als linke Listen, dass Meinungsfreiheit so nicht funktioniert. Satire ist eine Form von Meinungsfreiheit. Eure Aufgabe ist es zu erklären, warum es Personen nicht erlaubt sein soll, Satire als Mittel zu nutzen. Macht euch klar, was das für Konsequenzen hat. Natürlich hat der AStA das Recht, zu gucken, welche Form das ist. Wenn kein

Gewaltaufruf dahintersteckt, gewinnt der Wert von Meinungsfreiheit und Satire für diese und alle zukünftigen Veranstaltungen. Dann wiederhole ich nicht mehr meine Argumente. Zum persönlichen: Da hat Martin was gesagt. Zusammenfassend: Satire muss verteidigt werden und Polizeikritik muss verteidigt werden, wenn wir unsere Gesellschaft anschauen. Ich habe den taz-Artikel reingepostet, stimme dem nicht voll zu, möchte aber in einer Gesellschaft leben, wo so ein Artikel ohne Repressalien veröffentlicht werden kann. Müssen Polizeikritik verteidigen. Diesen Antrag stellen ist nicht die einzige Form von Kritik. Selbst dann ist es Sache der Antragsstellenden wie sie die Werbung gestalten. Von Charlie Hebdo fühlen sich auch Leute auch angegriffen, nicht mein favorisiertes Beispiel aber ähnliche Situation. Da würden wir alle zustimmen, dass das trotzdem erlaubt sein muss. Solche Anträge nicht zuzulassen ist nicht die geeignete Form, damit umzugehen.

„Zacharias Froehlich“: KPDSU steht für Kommunistische Partei der Sowjetunion. Die Listen die drauf reingefallen sind, sind wirklich witzig. Wir sehen uns in Tradition der 68er, guckt euch die Partei Die Partei an, die im EU-Parlament wichtige Debatten voranbringen. Chaos hat sich bewährt, es gab wirklich lächerliche Aufmerksamkeit für unseren Antrag. Wir sind nicht die Studierendenschaft. Das alles ist völlig normale linke Subkultur. Seit den 70ern machen alternative Bewegung Satire. Ihr seid nicht interessiert an Alternativen zum Polizeiapparat. Es wird produktive Vorträge geben. Ihr konzentriert sich auf Werbejingles. Schon in den 20ern haben anarchistische Gruppen Parlamente gestürmt.

Philipp Okonek: Wir sollten zielgerichteter sein in der Nachbesprechung. Zündstoff zu geben ist nicht sinnvoll. Zum RPA: Lest meinen Antrag und sagt per Mail, was ihr davon haltet. Ich bin davon ausgegangen, dass das StuPa gegen externe Prüfung ist. Idee ist, Leute, die das Seminar belegt haben, zu versuchen zu überreden. Über AE lässt sich reden. Schwierig, dass einigermaßen getaktet ist, wann Bericht vorliegen muss. Ich weiß nicht, ob das Ende März realistisch ist. Wir sollten mehr Zeit lassen. Bitte sagt, falls ihr mehrheitlich gegen eine Prüfung seid. Es ist weniger sinnvoll, wenn sich das ewig zieht, Menschen sind nicht ewig da. Vielleicht könnt ihr das auch Saskia als Feedback mitteilen. Vielleicht können wir Meinungsbild machen. Vielleicht sollten wir nächste Sitzung dazu was machen. Ich habe bei der Einladung mit einer Sitzung Dienstag gerechnet für Feedback. Kann sein, dass es niemand macht, Finanzen sind nicht beliebt. Die AE soll Leute locken, da es keine LP im Seminar gibt.

Saskia Schober: Ich habe eine Mail mit drei Vorschlägen rumgeschickt. Vorschlag: Darüber diskutieren und nicht in der Form wie von Philipp vorgeschlagen. Vor Beschluss sollten wir erstmal diskutieren. Im Antrag steht, dass ich mich als Referentin kümmern soll. Sollten wir dazu vielleicht eine außerordentliche Sitzung machen? Andere Anfrage: Haushalt wann beschließen? Dezember wird eher nichts mehr. Wir sollten uns auf Termin einigen, wann ich den Haushalt vorlege. Das wird vermutlich die erste Januarwoche.

Jasper Wiezorek: Abschließend zur verkürzten Redezeit: Das war bei Bahne auch so. Technische Schwierigkeiten wurden zur Wahlwiederholung missbraucht. Gibt ein Schreiben des Uni-Präsidenten zu dem ganzen Thema. Da wurden demokratische Werte mit Füßen getreten. Zu Jonathan: StuPa-Kommunikation ist allgemein scheiße, von jedem. Ich habe immer gesagt, dass Leute mich ansprechen können. Haben bewusst Leute gewählt, die Brücken bauen wollten, die uns anschließend Rassismus und Faschismus vorgeworfen haben. Danke Dulguun, dass du nochmal in den Chat geschrieben hast, dass du uns als Rassisten bezeichnest. Wir haben euch oft genug Bereitschaft gezeigt, dass wir offen für Argumente sind. Bestes Beispiel: Heute wieder am Ende draufhauen. Das ist super toxisches Argumentationsverhalten.

Marina Savvides: Die Diskussion ist nicht zielführend und emotional aufgeheizt. Ich habe Verständnis dafür, für alle Seiten. Konkret pragmatisch: Bitte aufhören.

Sara Meyer: Ich schließe mich Marina an. Ich finde es nervig, dass Argumente aus der letzten Legislatur aufgegriffen werden. Uns wird vorgeworfen, wir wiederholen Argumente. Wir müssen uns wieder zusammensetzen. Wir finden das alle super unangenehm im Moment.

Marie Schwarz: Tilman kriegt ein Schreiben für den Kanzler bis zum 16.12.. Brauchen wir eine außerordentliche Sitzung? Nächste Sitzung wäre sonst am 05.01..

Saskia Schober: Wann soll ich den Haushalt einreichen?

Jessica Obst: Im Januar reicht auch, da der Ansatzhaushalt bereits vor einer Weile beschlossen wurde.

Marie Schwarz: Damit ist die Sitzung geschlossen. Ebenso wünsche ich Johanna Tiepelmann alles Gute zum Geburtstag.

Sitzungsende: 00:28 Uhr

Networking Committee (Shubham Mamgain)

From the charter of the Student Body of the University of Potsdam, under §9 (2) of II. StuPa, founding: Networking Committee, with the right of Category: Merger §3(1). Only student representatives can be a member of the committee. §2(1.4)
Aus dem Satzung der Studierendenschaft der Universität Potsdam, unter §9 (2) of II. StuPa, Gründung: Vernetzung Ausschüsse, mit dem Recht der Kategorie: Zusammenschlüsse §3(1). *Nur Studentenvertreter können Mitglied des Ausschusses sein §2(1.4)*

Introduction:
The highest body of the university is the senate. It has a few commissions and every commission has student representatives. To develop a strong student body, we must network student representatives of different commissions and senate with StuPa, AStA and Vefa.

Student Representatives:

- 1. Senate: 2+2
- Senate Commissions:
- Equal Opportunities Commission (CGK): 2
- Commission for Development Planning and Finances (EPK): 2
- Commission for Research and Young Scientists (FNK): 2
- Commission for Teaching and Studies (LSK): 2
- Ethikkommission (EK): 2
- Statute Committee (SatzA): 2
- Environment Commission (UmwK): 2
- Transport Commission (VK): 2
- General Election Committee (AllgWA): 2
- Graduate Funding Commission (GFK): 2
- Commission for the Investigation of Allegations of Scientific Misconduct (WFK): 2
- IT-Beirat (ITB): 2
- User Advisory Board of the University Library (UBB): 2
- Internationalization Advisory Board: 2
- Advisory board for the Zessko: 2
- 2. Student Parliament: 27
- 3. AStA: 20
- 4. Autonomous Department: 15
- 5. VeFa: 32
- FSR: ~100+
- Digital Engineering
- Cognitive Science – Embodied Cognition
- Cognitive Systems
- Erziehungswissenschaft
- Inklusionspädagogik
- Lehramt
- Linguistik
- Musik
- Primarstufe
- Psychologie
- Sportwissenschaften
- Jura
- Biology, chemistry and nutritional sciences
- Geography, Geoecology and Geoinformation & Visualization
- Geosciences
- Informatics
- Mathematics and Physics
- Anglistik und Amerikanistik
- Europäische Medienwissenschaft
- Fremdsprachenlinguistik und KoVaMe
- Germanistik
- Geschichte
- Jüdische Studien

- Jüdische Theologie
- Klassische Philologie
- Künste und Medien
- LER
- Philosophie
- Romanistik
- Slavistik
- Politik und Verwaltungswissenschaften
- Soziologie
- Wirtschaft-Arbeit-Technik
- Wirtschaftswissenschaften
- 6. Studentenwerk: 2?
- 7. Student election Committee: 5

Benefits:
1. Student representative in the senate will receive immense support from the networking committee.
2. Student body like StuWa, StuWe will be well connected with the student body.
3. Activities in the student body will be visible to every member of the network.
4. University administration will get well connected with the student body.
5. Student body will unite by exchanging information in between.

Structure for Specific Networking Committee

- 1) University Politics
  - Board: 1 member
  - Network: 2 Senate representatives, 2 StuPa members, 2 AStA members, 2 VeFa
- 2) Campus Politics
  - Board: 1 member
  - Network: Senate EPK , 2 StuPa , 2 AStA , 3 VeFa (3 campus)
- 3) Ecology, Sustainability and Traffic
  - Board: 1 member
  - Network: Senate UmwK , Senate UK, 2 StuPa , 2 AStA, 2 FSR
- 4) Social Affairs
  - Board: 1 member
  - Network: Senate FNK , 2 StuPa , 2 AStA, 1 StuWe, 2 VeFa/FSR
- 5) Culture and Kuze
  - Board: 1 member
  - Network: 1 Kuze, 2 StuPa, 2 AStA, 2 VeFa/FSR
- 6) Finance
  - Board: 1 member
  - Network: Senate EPK , 2 AStA, 2 VeFa
- 7) Antiracism
  - Board: 1 member
  - Network: Senate EK , 2 StuPa, 2 AStA, 2 VeFa/FSR
- 8) Digital Policy
  - Board: 1 member
  - Network: ITB (Advisory Board), 2 StuPa , 2 AStA, 2 Vefa/FSR
- 9) Education and Teaching
  - Board: 1 member
  - Network: Senate LSK , 2 StuPa, 2 AStA, 2 VeFa/FSR
- 10) Students Department
  - Board: 1 member
  - Network: Autonomous, 2 StuPa, 2 AStA, 2 VeFa/FSR
- 11) International Affairs
  - Board: 1 member
  - Network: Advisory Board, 2 StuPa, 2 AStA, 2 VeFa/FSR
- 12) Gender Equality
  - Board: 1 member
  - Network: Senate CGK , 2 StuPa, 2 AStA, 2 VeFa/FSR

- 13) Press and Public
  - Board: 1 member
  - Network: Zessko (Senate) , 2 StuPa, 1 StuWe, 2 AStA, 2 VeFa/FSR
- 14) AntiFa and Ethics
  - Board: 1 member
  - Network: Senate EK , 2 StuPA, 2 AStA, 2 VeFa/FSR

Versammlung der Fachschaften (VeFa UP)

20.11.2020

Verehrtes Studierenden Parlament,

Wir haben uns auf den letzten VeFa Sitzungen noch einmal eingehend mit eurem Antrag der Satzungsänderungen auseinandergesetzt und konnten endlich in der 203. VeFa darüber abstimmen. Wir haben den Antrag zu § 27 Abs. 7 mehrheitlich angenommen. Leider war dies nicht der Fall für § 28 Abs. 7.

Euer Antrag dafür lautete wie folgt:

> (7) Die Versammlung der Fachschaften verwaltet einen Projektmittelfond aus den Rückflussmitteln des Vorjahres gemäß § 20 Abs. 5. Aus den Mitteln dieses Fonds sind projektbezogene Anträge an die VeFa förderfähig. Antragsberechtigt sind
>
> • einzelne Fachschaftsräte mit einem selbst organisierten und durchgeführten Projekt, sofern die Anträge mit einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder der VeFa beschlossen werden,
>
> • mehrere Fachschaftsräte mit einem gemeinsam organisierten und durchgeführten Projekt, sofern die Anträge mit einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder der VeFa beschlossen werden, und
>
> • das VeFa-Präsidium für ein Projekt der gesamten VeFa. Näheres regelt die Geschäftsordnung der Versammlung der Fachschaften.

Es ergibt sich für uns leider nicht, weshalb die VeFa als einziges Gremium eine zusätzliche Hürde mit einer erhöhten Mehrheit für die Antragsberechtigten einsetzen sollte, wenn bei allen anderen Gremien der Universität Potsdam explizit eine einfache Mehrheit ausreichend ist, um einen Antrag annehmen zu lassen.

Siehe dazu die Satzung der Studierendenschaft unter II StuPa §10 Anträge, Absatz (3) und III AStA §15 Geschäftsordnung, Absatz (2).

Ihr habt als Begründung eine höhere Konsensfähigkeit innerhalb des Gremiums der VeFa angesprochen. Nichtsdestotrotz sehen wir dies als Benachteiligung gegenüber rein studentischen Projekten, da ein solches Unterfangen von ehrenamtlichen und nicht professionellen Kräften an sich schon eine Herausforderung darstellt und somit nicht sehr häufig zustande kommt. Wenn man bedenkt, dass ein nicht-studentisches Projekt, das eventuell noch professionelle Unterstützung erhält, dann “einfacher” Projektmittel erhalten kann, ist dies für uns nicht gerechtfertigt.

Außerdem ist eine Anpassung des Paragraphen notwendig. Somit stellt die Vefa einen Antrag, um nur diesen Teil der Satzung noch einmal zu überarbeiten. Er sollte demnach wie folgt lauten:

(7) Die Versammlung der Fachschaften verwaltet einen Projektmittelfond aus den Rückflussmitteln des Vorjahres gemäß § 27 Abs. 6. Aus den Mitteln dieses Fonds sind projektbezogene Anträge an die VeFa förderfähig. Antragsberechtigt sind

• einzelne Fachschaftsräte mit einem selbst organisierten und durchgeführten Projekt, sofern die Anträge mit einer einfachen Mehrheit der anwesenden Mitglieder der VeFa beschlossen werden,

• mehrere Fachschaftsräte mit einem gemeinsam organisierten und durchgeführten Projekt, sofern die Anträge mit einer einfachen Mehrheit der anwesenden Mitglieder der VeFa beschlossen werden, und

• das VeFa-Präsidium für ein Projekt der gesamten VeFa. Näheres regelt die Geschäftsordnung der Versammlung der Fachschaften.

ANTRAG:

Das StuPa möge folgende Änderungsbestimmung beschließen:

Ä N D E R U N G S B E S T I M M U N G

zur Änderung der

Allgemeine Bestimmungen der Studentischen Selbstverwaltung zu digitalen Sitzungen in außergewöhnlichen Notlagen vom 27.04.2020 in der zuletzt geänderten Fassung vom 27.10.2020

Artikel 1

1. § 3 (Videositzung) wird wie folgt neugefasst:

a) Der bisherige Text wird Absatz 1.

b) Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

> „(2) Während der Sitzung ist das jeweilige Chat-Portal nur für die Anmeldung von Redebeiträgen zu verwenden. Bei Zuwiderhandlungen, die geeignet sind, die Kommunikation des Gremiums zu stören, obliegt der sitzungsleitenden Instanz das Recht, nach dreimaligem Ordnungsruf, die Person des Raumes zu verweisen.“

2. §8 Absatz 1 Nr. 4 (Wahlen) wird wie folgt geändert:

> „Der Wahlzettel muss bis zur Auszählung am sechsten Tage nach der Ausschreibung des Wahlgangs beim Präsidium eingegangen sein.“

3. §8 Absatz 3 (Wahlen) wird wie folgt neugefasst:

> „Eine Sitzung, auf der eine Wahl stattfinden soll und diese aus Gründen des Infektionsschutzes nicht in Präsenz ausgeführt werden kann, endet an dem Tage, an dem der letzte Wahlgang erfolgte und das Ergebnis verkündet wird. In der Zwischenphase obliegt den Gremien das Recht, weitere Sitzungen einzuberufen oder abzuhalten. Die Anzahl der anwesenden Mitglieder gemäß §3 Absatz 7 GO-StuPa beläuft sich bei der Anzahl der Personen, die während der ersten Sitzung, auf der die Wahl anberaumt wurde, anwesend waren.“

Artikel 2

1. Die angefügte Lesefassung ist hochschulöffentlich gemäß §11 Allgemeine Bestimmungen der Studentischen Selbstverwaltung zu digitalen Sitzungen in außergewöhnlichen Notlagen als fünfte Fassung zu veröffentlichen.

2. Die Änderungsbestimmung tritt nach ihrer Verkündung in Kraft.

BEGRÜNDUNG:

I

Allgemeiner Teil

Angesicht der Vorkommnisse in der Vergangenheit und fehlender Rechtssicherheit ist es unabdingbar die genannten Punkte zu ändern.

II

Besonderer Teil

Zu 1.:

Während der vergangenen Sitzung des StuPa wurde der Chat mehrmals missbraucht, um verunglimpfende Aussagen darzubieten. Sinn und Zweck des Absatzes 2 ist es solche Handlungen zu unterbinden. Mit Ausweisung der jeweiligen Person nach dreimaligem Ordnungsruf kann dieser Zweck insoweit erfüllt werden, sodass die dargebotene Maßnahme geeignet ist, diesen zu erfüllen. Es handelt sich hierbei zudem auch um das wohl mildeste Mittel. Andere Möglichkeiten wären zum einen die Verwehrung des Chatzugangs oder die sofortige Ausweisung der jeweiligen Person von der Sitzung. Insoweit ist die Drei-Ordnungsruf-Regelung erforderlich. Zudem überwiegt die ungestörte Arbeit des StuPa um weiten den Interessen von jeweiligen störfreudigen Menschen, die an der Sitzung teilnehmen wollen (Handlungsfähigkeit des Parlaments aus Demokratieprinzip gemäß Art. 20 II GG), sodass die Norm insoweit auch angemessen ist.

Zu 2.:

Während der Auszählungen im zweiten Wahlgang kam vereinzelt die Frage auf, ob die Briefwahlunterlagen auch an das StuPa Präsidium übergeben werden können oder ob diese postalisch zugehen sollen. Um Rechtsicherheit hierbei zu schaffen ist Sinn und Zweck der Norm, dass alle Mitglieder des StuPa ihre Wahlunterlagen fristgerecht eingehen lassen können. Dies kann insoweit nur geschaffen werden, wenn die Frist verlängert und bis zum Wahltag erweitert wird. Ein Zugang ist insoweit mit Zugang beim Präsidium gegeben. Die Maßnahme ist insoweit geeignet und erforderlich, dass alle Briefwahlunterlagen fristgerecht eingehen können. Insoweit ist diese Maßnahme ebenso angemessen, um allen Mitgliedern die Möglichkeit zu gewähren ihre Stimme einzureichen.

Zu 3.:

Ebenso war bis zuletzt umstritten, welche Mehrheitsverhältnisse am Tag der Auszählung erforderlich sind. Um diesem Streit Abhilfe zu schaffen wird die beginnende Sitzung fiktiv über die Wahlgänge weiterbetrieben. Sie endet insoweit mit dem dritten Wahlgang und der Verkündung des Endergebnisses.

Ist der Anteil auf der beginnenden Sitzung nur so groß, dass nur sehr Wenige anwesend sind, sodass die Beschlussfähigkeit knapp gegeben ist und der des Eingangs an Wahlunterlagen jedoch um weiten

höher, so wird fiktiv angenommen, dass diese Personen noch hinzugetreten sind und insoweit das Mehrheitsverhältnis auf die dazukommenden Personen erhöht wird. Im umgedrehten Falle gelten die nicht eingegangenen Stimmen als nicht abgegeben, sodass das Quorum der beginnenden Sitzung maßgeblich bleibt.

Die Maßnahme ist aus Gesichtspunkten der Rechtssicherheit nicht nur geeignet und erforderlich, sondern auch im Verhältnis zu fehlender Rechtssicherheit um weiten überwiegend und insoweit angemessen.

Marie Schwarz, Jessica Obst, Moritz P. Pleuse für das StuPa Präsidium

Antrag bzgl. der RPA-Verfahrensweise 2020/21

Einleitende Worte:
Aufgrund des Ausfalls des Seminars “Bachelorprojekt Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung”, das normalerweise Studierende für die Rechnungsprüfung schult und begleitet, muss das Studierendenparlament sich über Optionen für diese Situation austauschen. Mögliche Optionen sind vom Finanzreferat bereits in Aussicht gestellt worden. Eher ausschließen würden wir die Verschiebung der Prüfung um ein Jahr oder eine externe Prüfung. Stattdessen soll sich das Studierendenparlament um einen studentischen Rechnungsprüfungsausschuss bemühen.

Antragstellung:
Das StuPa möge beschließen

- Im Haushaltsjahr 2020/21 soll die Aufwandsentschädigung für den Rechnungsprüfungsausschuss **3200€** betragen
- Die Position soll ausgeschrieben werden und mit mindestens drei Personen besetzt werden. Das Finanzreferat soll die für das sonst stattfindende Seminar “Bachelorprojekt Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung” verantwortliche Einheit, nämlich den Lehrstuhl für Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung im privaten und öffentlichen Sektor an der Universität Potsdam, kontaktieren um gezielt geschulte Studierende erreichen zu können.
- Der Rechnungsprüfungsbericht ist durch den Rechnungsprüfungsausschuss möglichst zum 31.04.2021 beim Finanzreferat einzureichen.

Motion regarding the RPA procedure 2020/21

Introductory words:
Due to the cancellation of the seminar "Bachelor Project Accounting and Auditing", which normally trains and accompanies students for auditing, the Student Parliament needs to discuss options for this situation. Possible options have already been put forward by the Finance Department. We would rather rule out postponing the audit for a year or an external audit. Instead, the student parliament should seek a student audit committee.

Motion text:
The StuPa may resolve

- In the 2020/21 budget year, the expense allowance for the audit committee shall be 3200€.
- The position should be advertised and filled with at least three people. The Finance Department shall contact the unit responsible for the otherwise held seminar "Bachelor Project Accounting and Auditing", namely the Chair of Accounting and Auditing in the Private and Public Sector at the University of Potsdam, in order to be able to reach specifically trained students.
- The audit report is to be submitted by the Audit Committee to the Finance Department by 31.04.2021 if possible.

Basis:

§ 45 Haushaltsprüfung

(1) Das Studierendenparlament bestimmt einen Rechnungsprüfungsausschuss. Personen, die während des zu überprüfenden Zeitraumes Mitglieder des AStA, des StuPa oder eines Fachschaftsrates waren bzw. immer noch sind, sind nicht zugelassen. Abweichend davon kann das Studierendenparlament auch Sachverständige, die nicht Mitglied oder Angehörige der Universität Potsdam sind, mit der Haushaltsprüfung beauftragen. Dieser Rechnungsprüfungsausschuss bzw. die Sachverständigen überprüfen das Finanzgebaren der Studierendenschaft auf:

- Einhaltung des Haushaltsplans,
- sachliche und rechnerische Richtigkeit.

Der Rechnungsprüfungsausschuss bzw. die Sachverständigen sollen auch unterjährige Haushaltskontrollen durchführen. Nach der Überprüfung erstatten der Ausschuss oder die Sachverständigen auf der vorletzten Sitzung der Amtsperiode dem Studierendenparlament und der VeFa auf einer gemeinsamen Sitzung Bericht und machen das Ergebnis bekannt.

(2) Die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses erhalten für eine Amtsperiode eine Aufwandsentschädigung, die jährlich vom StuPa festzulegen ist.

English reading version:

§ 45 Budget audit

(1) The student parliament shall appoint an audit committee. Persons who were or still are members of the AStA, the StuPa, or a student council during the period to be audited are not permitted. In deviation from this, the student parliament may also commission experts who are not members or affiliates of the University of Potsdam to audit the budget. This audit committee or the experts will examine the financial conduct of the student body for:

- compliance with the budget,
- factual and mathematical correctness.

The audit committee or experts shall also conduct budgetary audits during the year. After the review, the committee or the experts shall report to the Student Parliament and the VeFa at a joint meeting at the penultimate meeting of the term of office and make the result known.

(2) The members of the Audit Committee shall receive an expense allowance for one term of office, to be determined annually by the StuPa.